

Gemeindeanalyse

Deutschschweizerischer Vereinigung 2001-2021

STAND Juni 2022

Autor

Biostatistik & Consulting
Dr. Markus Savli
Badenerstrasse 549
CH-8048 Zürich, Schweiz

Tel: +41.79.833 22 22
E-Mail: office@biostatistik-savli.ch
Web: www.biostatistik-savli.ch

Hinweis: Alle Analysen basieren auf der Vereinigungsdatenbank bis zum Endstand 2021. Fehlende Datenstände werden nicht berücksichtigt, sodass ggf. Abweichungen auftreten können.

Confidentiality Statement

The information contained herein is confidential and the proprietary property of the owner of the data. Any unauthorized use or disclosure of such information without the prior written authorization of the owner is expressly prohibited. It is therefore provided in confidence for review.

Inhaltsverzeichnis:

1. Gliederbilanz 2001 - 2021	5
1.1. Zugänge und Abgänge 2001 - 2021	5
1.2. Zugänge und Abgänge 2001 - 2021 detailliert	6
1.3. Gemeindewechsel nach Jahr	7
1.3.1. Anteil von Gemeindewechsel nach Jahr	8
2. Gemeindestruktur	9
2.1. Gliederstand nach Jahr	9
2.1.1. Relative Änderung von Gliedern	10
2.1.2. Relativer Anteil von Gliedern in ethnischen Gemeinden und Deutschen Gemeinden	11
2.2. Gliederstand nach Jahr und Geschlecht	12
2.2.1. Relative Änderung von Gliedern nach Jahr und Geschlecht	13
2.2.2. Geschlechterverteilung 2021	14
2.3. Gemeindegröße nach Jahr und Alterskategorie	15
2.3.1. Gliederstand nach Jahr und Alterskategorie	15
2.3.2. Relative Änderung des Gliederstands nach Jahr und Alterskategorie	16
2.3.3. Anteil von Gliedern nach Jahr und Alterskategorie	17
2.3.4. Altersgruppen von 2010 im Jahr 2021	18
2.4. Gliederstand nach Jahr, Alterskategorie und Geschlecht	20
2.4.1. Relative Änderung von Gliedern nach Alterskategorie und Geschlecht	21
2.5. Altersstruktur der Vereinigung	22
2.5.1. Altersstruktur 2001-2021	22
2.5.2. Alterspyramide 2001 und 2020	23
2.5.3. Durchschnittliches Alter nach Jahr	24
2.6. Ältere und jüngere Erwachsenen (25-44-jährige und 45-65 jährige)	25
2.6.1. Relative Änderung von älteren und jüngeren Erwachsenen (25-44-jährige und 45-65 jährige)	26
2.6.2. Anteil von älteren und jüngeren Erwachsenen (25-44-jährige und 45-65-jährige)	27
2.6.3. Anzahl Erwachsener nach Jahr und Geschlecht (25-44-jährige und 45-65-jährige)	28
2.7. Familienstand Ende 2021	29
2.7.1. Familienstände 2018 - 2021	30
2.7.2. Familienstand nach Alter (Stand Ende 2021)	31

2.7.3.	Familienstand nach Geschlecht (Stand Ende 2021).....	32
2.7.4.	Relativer Anteil von Familienstand nach Geschlecht (Stand Ende 2021)	33
2.7.5.	Verheiratete mit STA und Nicht-STA Partner (Stand Ende 2021)	34
2.8.	Nationalitäten	35
2.8.1.	Nationalitäten im Vergleich 2021	36
3.	Taufen.....	37
3.1.	Taufen relativ zu Gliederstand nach Jahr.....	37
3.2.	Taufen nach Alter (2001-2021)	38
3.3.	Taufen nach Alter und Geschlecht (2001-2021)	39
4.	Austritte.....	40
4.1.	Austritte nach Alter (2001-2021)	40
4.2.	Austritte nach Alter und Geschlecht (2001-2021)	41
4.3.	Austritte nach Dauer der Mitgliedschaft (2001-2021)	42
5.	Auflösung und Entzug Mitgliedschaft.....	43
5.1.	Auflösung und Entzug Mitgliedschaft nach Alter (2001-2021)	43
5.2.	Auflösung und Entzüge nach Alter und Geschlecht (2001-2021).....	44
5.3.	Auflösung und Entzug Mitgliedschaft nach Dauer der Mitgliedschaft (2001-2021)	45
6.	Todesfälle.....	46
6.1.	Todesfälle nach Alter (2001-2021)	46
7.	Gemeindegesundheit	47
7.1.	Bruttowachstum 2016-2021	47
7.2.	Nettowachstum 2016-2021	48
7.3.	Zuzugswachstum 2016-2021.....	49
7.4.	Ranking Alter (Median) (Stand Ende 2021)	50
8.	Finanzen	51
8.1.	Zehnten* nach Jahr	51
8.2.	Zehnten* per Capita nach Jahr	52
8.3.	Sabbatschulgaben* nach Jahr	53
8.4.	13.Sabbatschulgaben* nach Jahr	54
8.5.	Sonstige Gaben* nach Jahr.....	55
8.6.	Zehnten und Gaben gesamt* nach Jahr.....	56
8.7.	Relative Änderung von Zehnten und Gaben nach Jahr	57
8.8.	Zehnten und Gaben* im Verhältnis nach Jahr	58
8.9.	Zusammenhang von Zehnten und Gaben* zum Gliederstand.....	59
9.	Historische Betrachtung.....	60

9.1.	Gliederstand 1948-2020	60
9.2.	Taufen 1948-2020	61
10.	Datengrundlage und Auswertung.....	63

1. Gliederbilanz 2001 - 2021

1.1. Zugänge und Abgänge 2001 - 2021

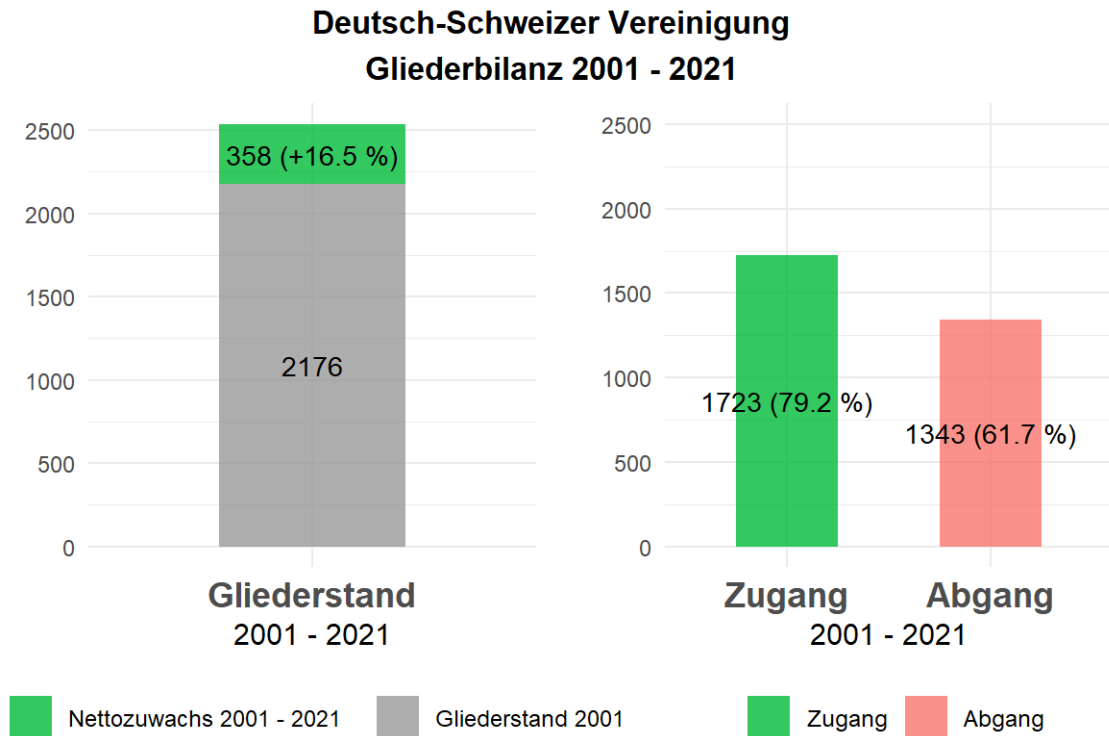


Figure 1: Gesamt Zugänge und Abgänge 2001 - 2021

In den beiden Balkendiagrammen sind die Bruttogliederbewegungen 2001 - 2021 der DSV dargestellt. Die Zugänge betragen fast 80 % vom Gliederstand 2001, die Abgänge über 61 %. Daraus ergibt sich ein Überschuss von knapp 360 Gliedern bzw. 17 %. Die Details zu den Zugängen und Abgängen werden in der nachfolgenden Graphik erläutert. Aufgrund von Ungenauigkeiten im Datenbestand besteht eine Differenz von 22 Gliedern.

1.2. Zugänge und Abgänge 2001 - 2021 detailliert

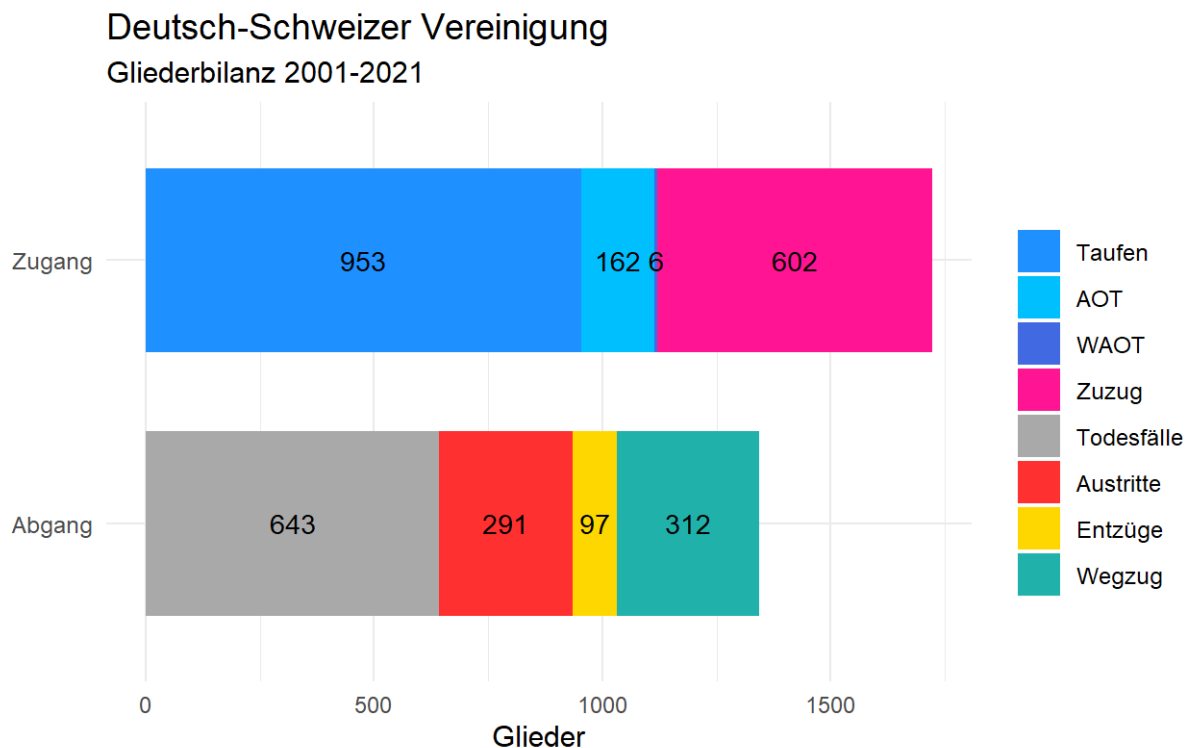


Figure 2: Gliederbilanz 2001-2021

Die Darstellung fasst sämtliche Gliederbewegungen in den Jahren 2001 bis 2021 der DSV zusammen. In der oberen Zeile stehen alle Zugänge den Abgängen in der unteren Zeile gegenüber. Insgesamt gab es über 1000 Taufen bzw. Aufnahmen ohne Taufen. Doch es gab beinahe ebenso viele Todesfälle, Austritte und Entzüge. Die Tauf-Zugänge überragen diesen Abgängen gerade um 90 Personen. Ohne Zuzug/Wegzug hält die Taufleistung dem Abgang gerade die Waage. Berücksichtigt man ausserdem das Zu- und Wegzugsgeschehen profitiert die DSV massiv vom Zuzugsüberschuss. Es gab etwa doppelt so viel Zuzug als Wegzug. Über den Betrachtungszeitraum hinweg gesehen sind mehrere Hundert Personen dazugekommen. Zusammengefasst bedeutet das, dass der Gliederzuwachs zum grössten Teil durch Zuzug vom Ausland vorangetrieben wurde, ansonsten hätte sich der Gliederstand kaum verändert, so wie in den Jahren vor 2001 (siehe Kapitel Historische Betrachtung).

Austritte und Entzüge machen etwa 29 % der Abgänge aus, dh. fast 400 Personen. Damit übertreffen sie den Nettowachstum. Auch wenn vielleicht nicht jeder einzelne Fall verhindert werden kann, zeigt es doch weitreichende Defizite im aktuellen Gemeindeleben. Mit ihnen "verpuffte" ausserdem über ein Drittel der Taufleistung bzw. 1 von 4 Personen ist ausgetreten und 1 von 12 Entzug Mitgliedschaft.

1.3. Gemeindefwechsel nach Jahr

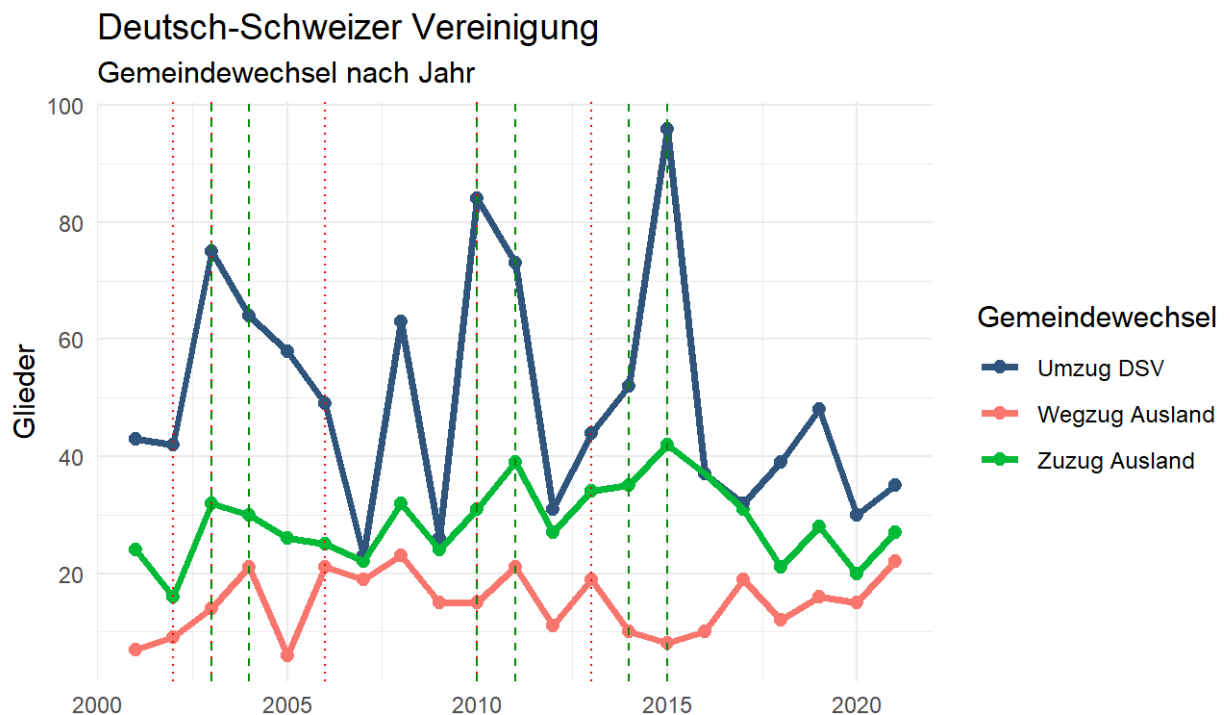


Figure 3: Gemeindefwechsel nach Jahr. Rot gepunktete Linien zeigen Jahre mit Gemeindeauflösungen, grün gestrichelte Linien zeigen Jahre mit Neugründungen. 2002 Auflösung Emmental und Weinfelden, 2003 Auflösung Brugg und Gründung Bürglen, 2004 Gründung Zürich III, 2006 Auflösung Unterrheintal, 2010 Auflösung Olten und Gründung Hunzenschwil, 2011 Gründung Murten, 2013 Auflösung Baden und Chur, 2014 Gründung Heimberg, Landquart und Mellingen, 2015 Gründung Brunnen und Zürich IV.

Zuzüge vom Ausland überragen den Wegzügen ins Ausland, wobei sich der Überschuss in den letzten Jahren verringert hat. Bis 2015 haben sich die Zuzüge auf ca. 40 Personen verdoppelt, sind aber in den darauffolgenden Jahren wieder um ein Viertel bis Hälfte gefallen. Sofern dieser Trend anhält und der Zuzugsüberschuss ausbleibt, wird der Gliederwachstum in Zukunft ebenfalls zurückgehen, da er diesen stark beeinflusst.

Gemeindefwechsel innerhalb der DSV passieren in Wellen. In Spitzenjahren werden doppelt bis dreimal so viele Gemeindefwechsel wie in den anderen Jahren vollzogen. Die Spitzenjahre gehen mit den Gemeindefneugründungen bzw. Auflösungen einher.

1.3.1. Anteil von Gemeindewechsel nach Jahr

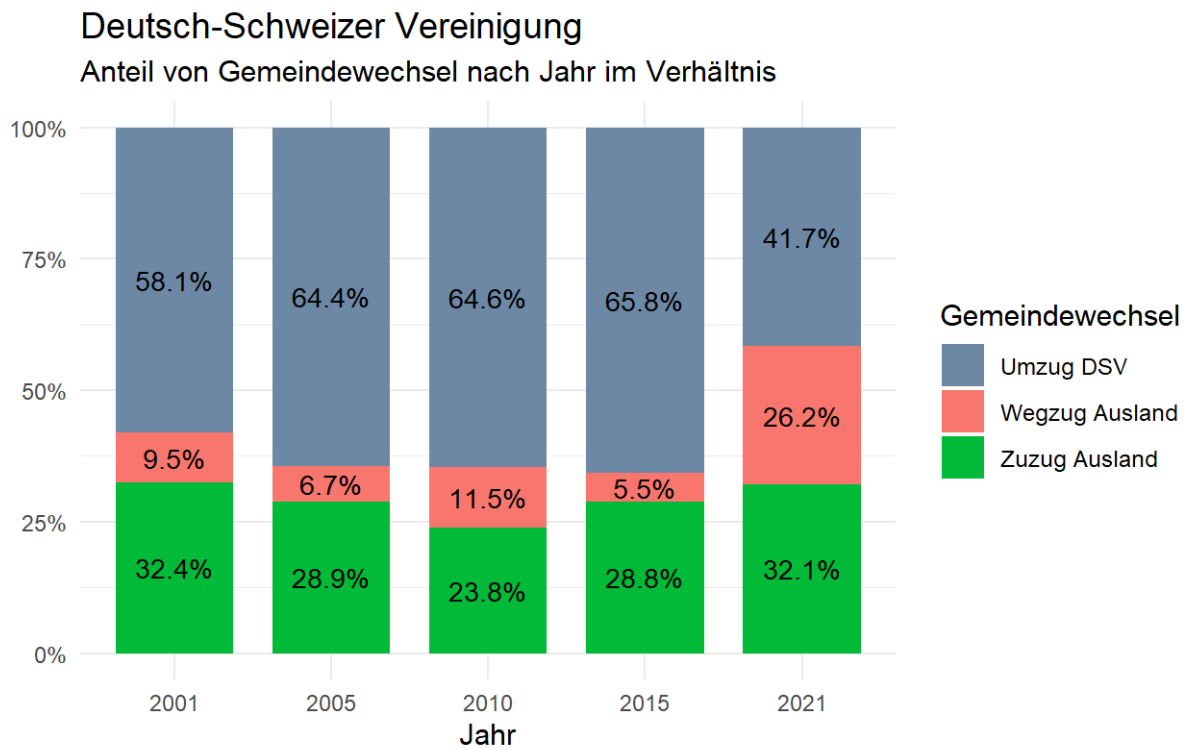


Figure 4: Anteil von Gemeindewechsel nach Jahr

Die Jahre 2005, 2010 und 2015 waren Jahre mit hohem Gemeindewechsel innerhalb der DSV, ihr Anteil beläuft sich auf über zwei Drittel der Wechsel. Im Jahr 2021 hingegen fiel der Anteil deutlich geringer aus. Auch erkennbar ist, dass der Wegzug ins Ausland beinahe die Höhe vom Zuzug erreicht.

2. Gemeindestruktur

2.1. Gliederstand nach Jahr

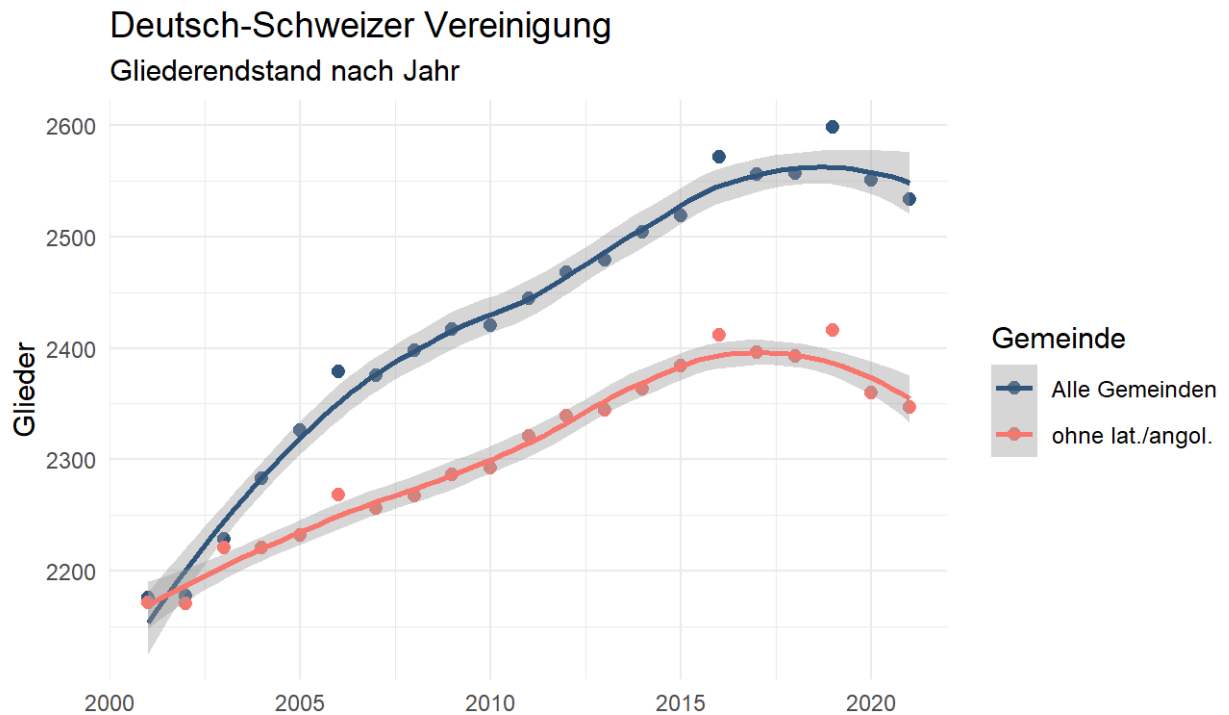


Figure 5: Gliederstand nach Jahr

Die Abbildung zeigt die Gliederendstände der Deutsch-Schweizer Vereinigung für die Jahre 2001 - 2021. Für die meisten Jahre ist ein Zuwachs zu verzeichnen. Bis ca. 2006 kann die stärkste Wachstumsphase beobachtet werden gefolgt von weiteren 10-13 Jahren gleichmässigen Wachstums. Ab ca. 2017 wird Stagnation sichtbar, die ab 2020 in einen Rückgang mündete. Ist der ausgeprägte Rückgang in den Jahren 2020 und 2021 ausschliesslich auf die besonderen Corona Umstände zurückzuführen oder waren sie letztlich nur ein Verstärker bereits bestehender Phänomene?

Sehr guten Zuwachs erlebten besonders die ethnischen Gemeinden (lateinische und angolische Gemeinden). Die getrennte Betrachtung zeigt, dass der Zuwachs zum Grossteil in diesen stattfand. Ohne diese (= nur deutsche Gemeinden) wird der Knick noch deutlicher sichtbar. Inzwischen vermögen die ethnischen Gemeinden und der Zuzug den gestiegenen Rückgang der anderen Gemeinden nicht mehr auszugleichen, sondern nur mehr zu verringern.

2.1.1. Relative Änderung von Gliedern

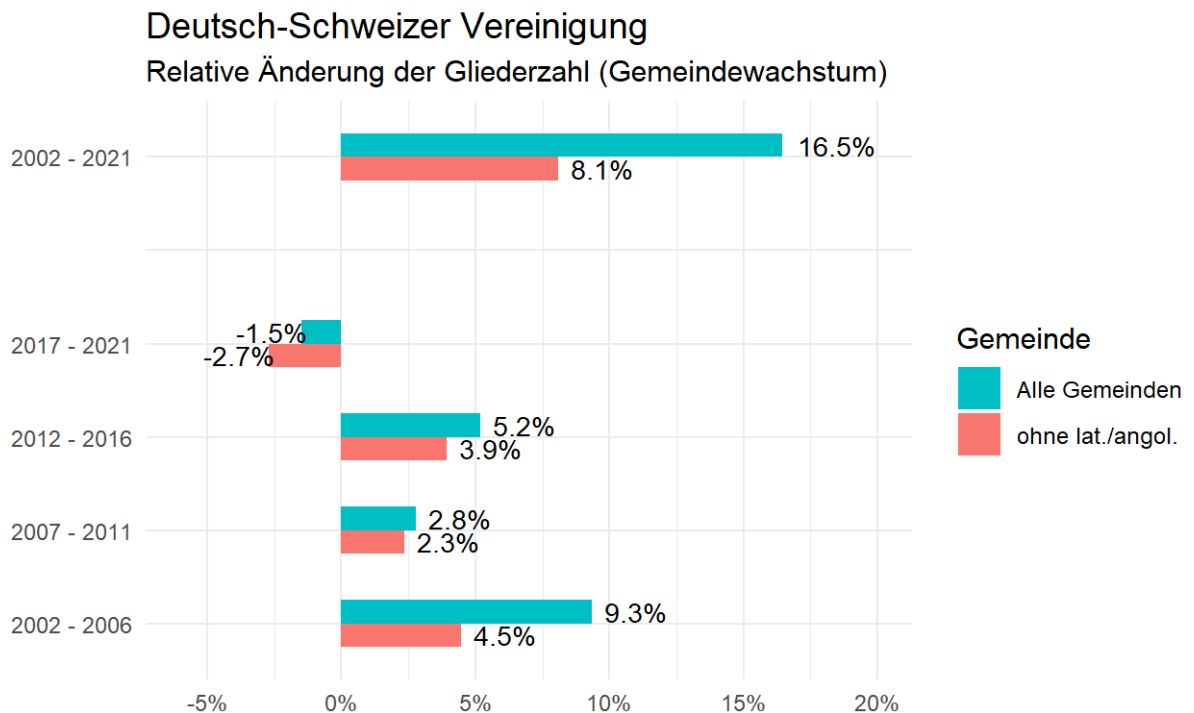


Figure 6: Relative Änderung von Gliedern nach Jahr

Der Zuwachs in den letzten zwanzig Jahren beläuft sich auf über 350 Glieder, wobei über 50 % davon aus den ethnischen Gemeinden kam. In den letzten fünf Jahren ist der Gliederstand leider zurückgegangen, sogar in ethnischen Gemeinden, allerdings nur etwa halb so stark. In der Periode 2002 - 2006 passierte der stärkste Zuwachs der letzten 20 Jahre. Ab ca. 2007 hat sich das Wachstum in den Latinogemeinden merklich verlangsamt. Die Verluste in den Latinogemeinden fallen ab ca. 2017 schwächer als in den sonstigen deutschen Gemeinden aus, was ihren Beitrag zum Wachstum wiederum erhöht. Unter gleichbleibender Dynamik kann in den nächsten fünf Jahren auch inklusive ethnischer Gemeinden ein weiterer Rückgang der Gliederzahl erwartet werden.

2.1.2. Relativer Anteil von Gliedern in ethnischen Gemeinden und Deutschen Gemeinden

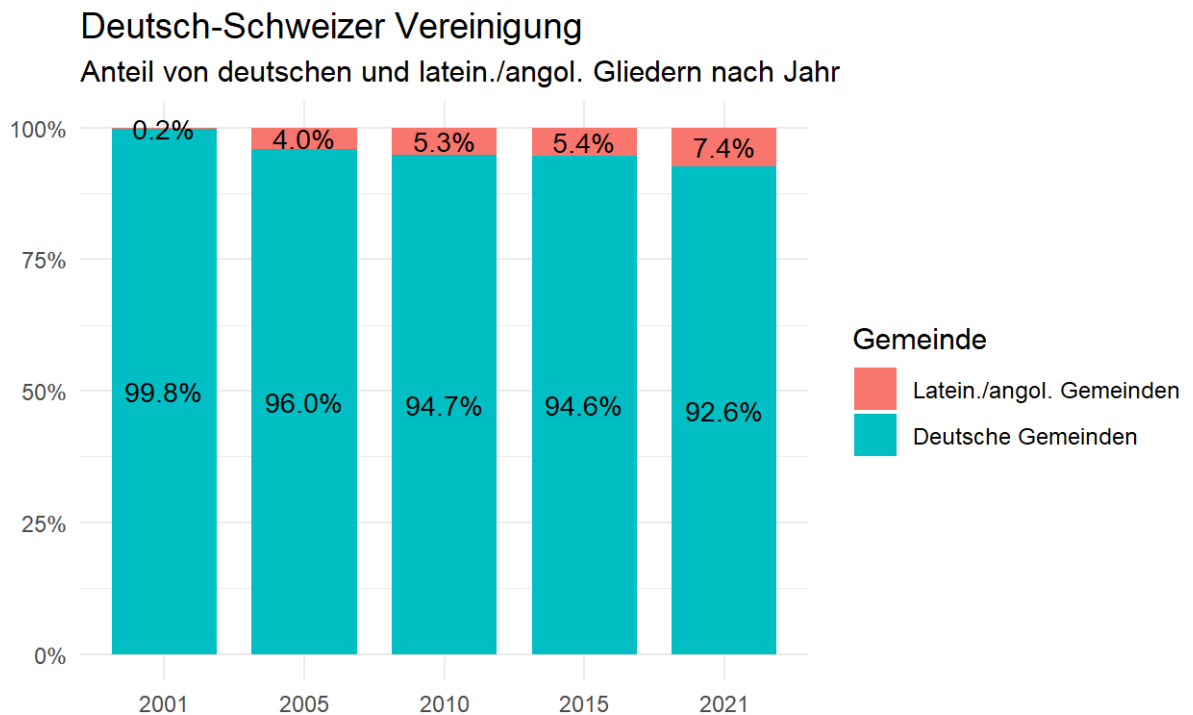


Figure 7: Relativer Anteil von Gliedern in Deutschen und ethnischen Gemeinden nach Jahr

Die ethnischen Gemeinden (lateinische und angolanische) sind in den letzten zwanzig Jahren stark gewachsen. Ihr Gliederanteil innerhalb der DSV nimmt stetig zu, auch aufgrund des Rückgangs in deutschen Gemeinden.

2.2. Gliederstand nach Jahr und Geschlecht

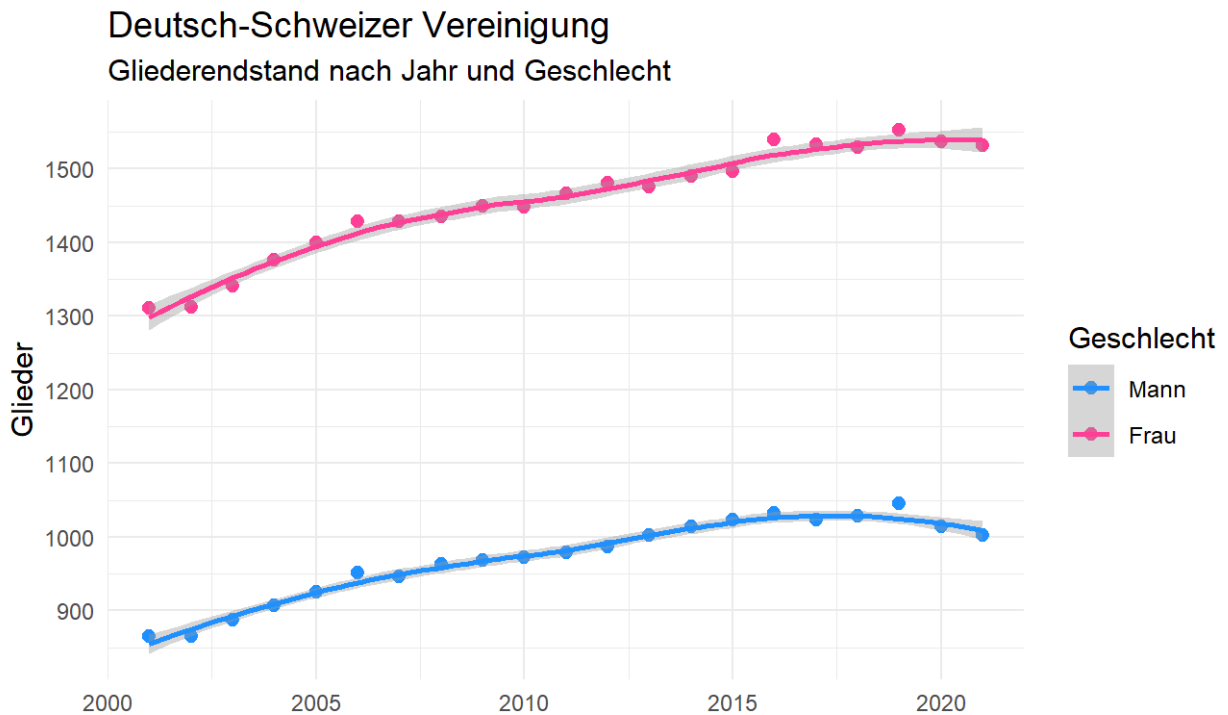


Figure 8: *Gliederstand nach Jahr und Geschlecht*

Erwartungsgemäss gibt es einen höheren Frauenanteil. Der Verlauf war bis auf die letzten Jahre stabil und parallel. Männer sind vom Rückgang stärker als Frauen betroffen, wie in den letzten fünf Jahren deutlich wurde. Bis dato hat das noch zu keiner starken Geschlechterumverteilung geführt, könnte aber bei ähnlicher Entwicklung den Frauenanteil in den nächsten Jahren weiter erhöhen.

2.2.1. Relative Änderung von Gliedern nach Jahr und Geschlecht

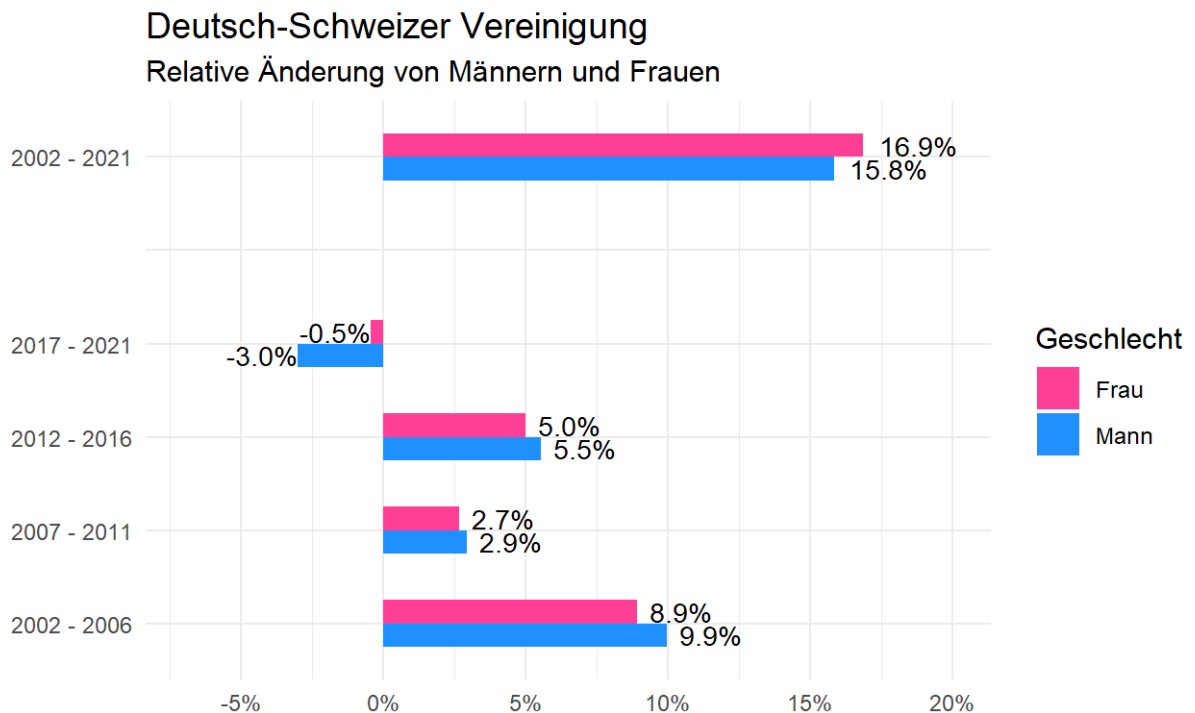


Figure 9: Relative Änderung von Gliedern nach Jahr und Geschlecht

Der Männer- und Frauenanteil ist in den letzten zwanzig Jahren trotz Umverteilungen in den Altersgruppen (siehe auch nachfolgende Graphiken) ähnlich stark angestiegen. Das trifft auch auf alle Perioden bis 2016 zu. Der Gliederrückgang in der Periode 2017 - 2021 fällt bei den Männern beachtenswerter Weise viel stärker als bei den Frauen aus. Auf lange Sicht könnte das den ohnehin schon höheren Frauenanteil weiter antreiben. Bis dato wurden aber keine nennenswerten Veränderungen beim Geschlechterverhältnis festgestellt. (siehe nachfolgende Graphik).

2.2.2. Geschlechterverteilung 2021

Deutsch-Schweizer Vereinigung
Anteil Männer und Frauen 2021

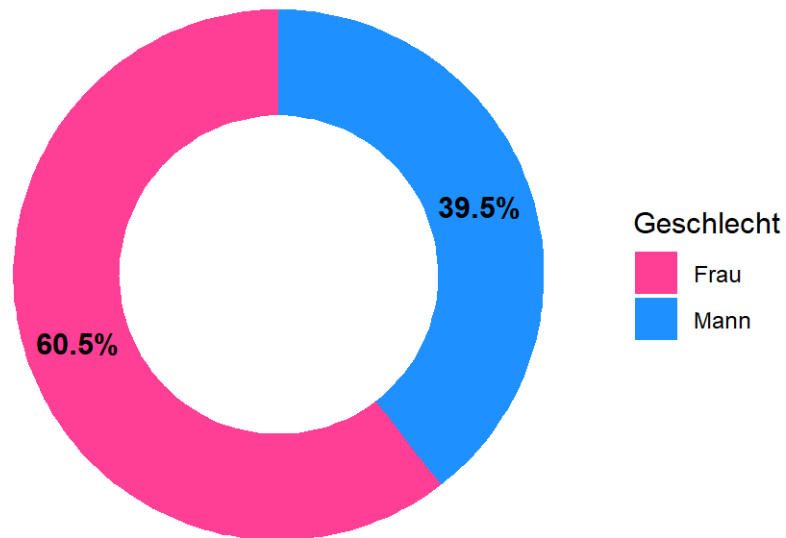


Figure 10: Geschlechterverteilung

Die Geschlechterverteilung ist in den letzten zwanzig Jahren trotz Umverteilungen in den Altersgruppen relativ konstant geblieben. Die Schwankungen bewegten sich immer unter 1 Prozentpunkt.

2.3. Gemeindegröße nach Jahr und Alterskategorie

2.3.1. Gliederstand nach Jahr und Alterskategorie

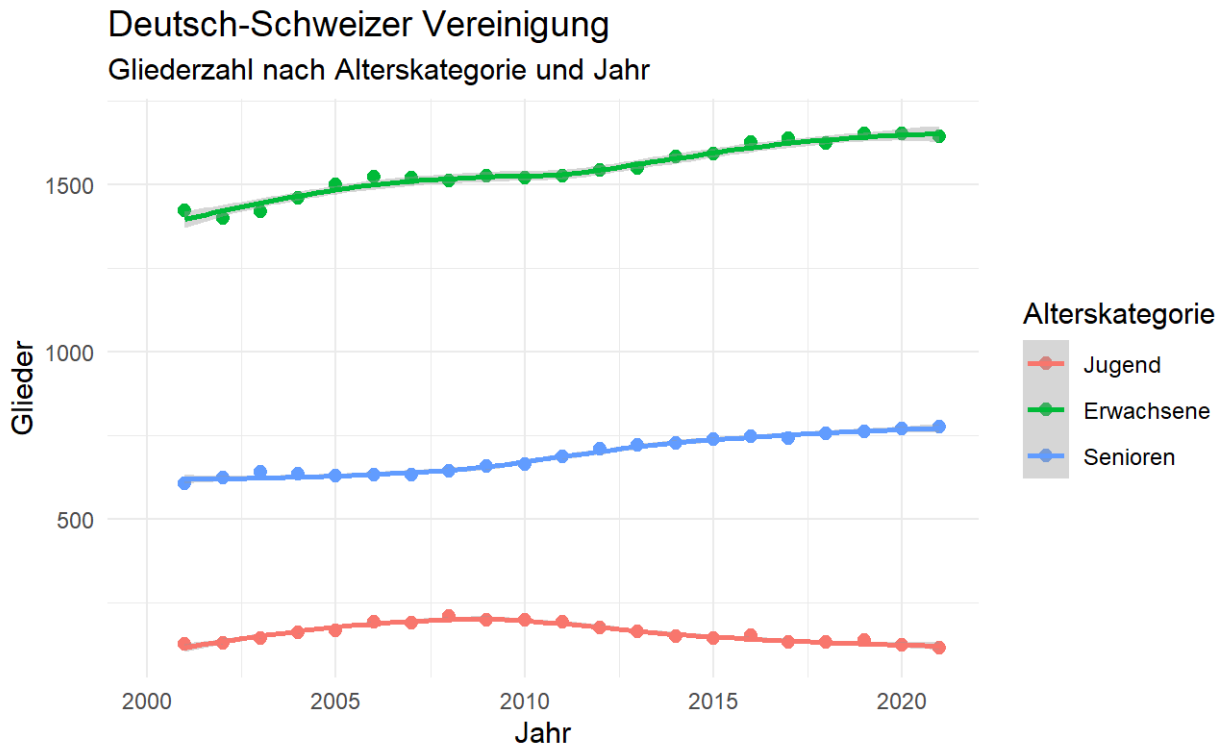


Figure 11: Gliederstand nach Jahr und Alterskategorie

Der Zuwachs innerhalb der typischen Altersgruppen fiel ungleichmässig aus. Getaufte Jugendliche waren in den ersten zehn Jahren noch die am stärksten wachsende Altersgruppe, fielen aber in den darauffolgenden zehn Jahren unter das Niveau von 2001. Bei den Senioren ist ein laufend steilerer Anstieg im Wachstum zu erkennen.

2.3.2. Relative Änderung des Gliederstands nach Jahr und Alterskategorie

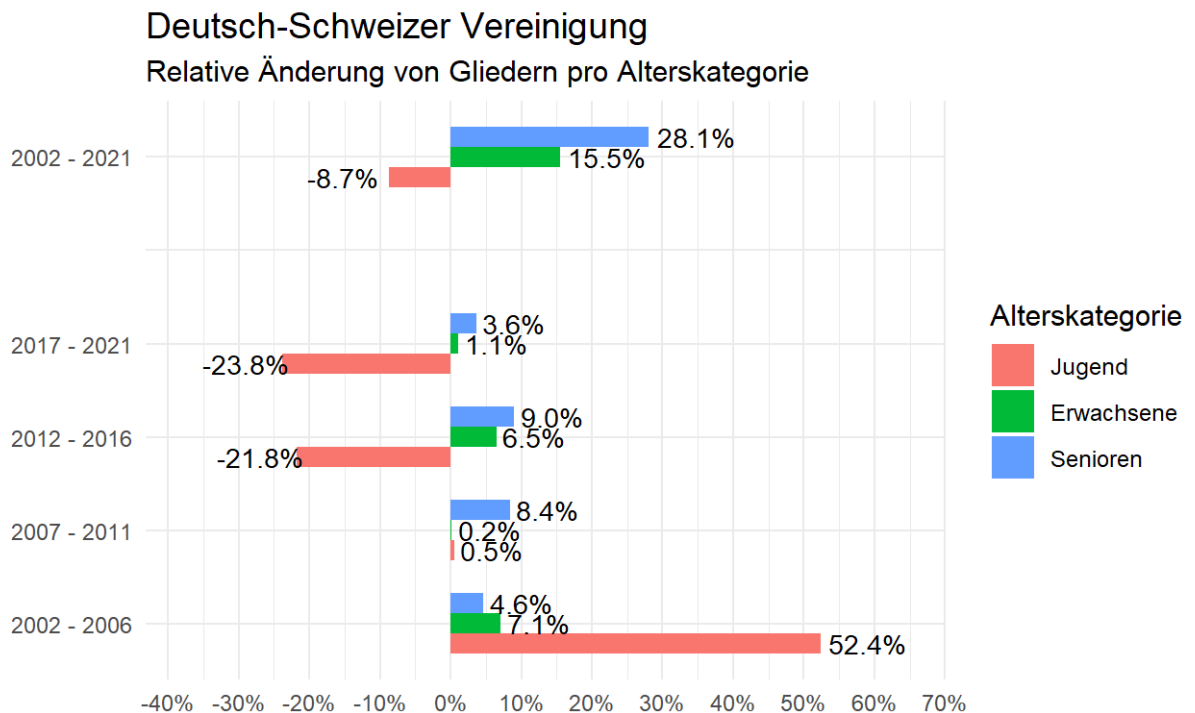


Figure 12: Relative Änderung von Gliedern nach Jahr und Alterskategorie

In den letzten 20 Jahren ist die Gruppe der Senioren am stärksten gewachsen (fast +30 %), gefolgt von den Erwachsenen (+16 %). Hingegen gibt es heute 9 % weniger getaufte Jugendliche als vor 20 Jahren. In der Periode 2002 - 2006 waren Jugendliche noch die mit Abstand am stärksten wachsende Altersgruppe mit über 50 % Zuwachs in nur fünf Jahren. In der nachfolgenden Periode gab es plötzlich vollkommene Stagnation und ab der Periode 2012 - 2016 und aufwärts sind massive Verluste - höchstwahrscheinlich aufgrund ausbleibenden Nachschubs (siehe Graphik Jugend von 2010) - sichtbar. Die Senioren sind die einzige Altersgruppe, die in allen Perioden Wachstum vorweist.

2.3.3. Anteil von Gliedern nach Jahr und Alterskategorie

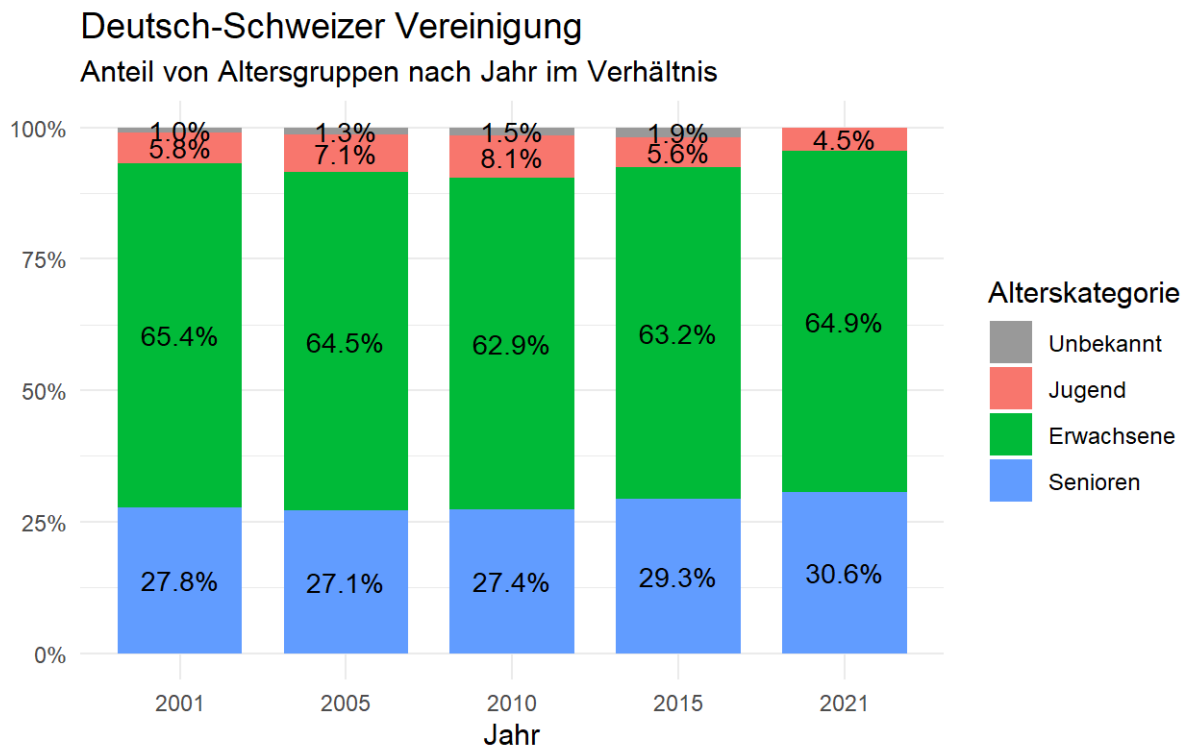


Figure 13: Anteil von Gliedern nach Jahr und Alterskategorie

Diese Dynamiken spiegeln sich in den Verhältnissen zwischen den Altersgruppen wider. Der Anteil der getauften Jugendlichen nahm in den ersten zehn Jahren zu, nahm aber in den darauffolgenden Jahren stetig ab. Insgesamt ist der Anteil der getauften Jugendlichen heute geringer als vor zwanzig Jahren, während der Anteil von Senioren am stärksten zulegte.

2.3.4. Altersgruppen von 2010 im Jahr 2021

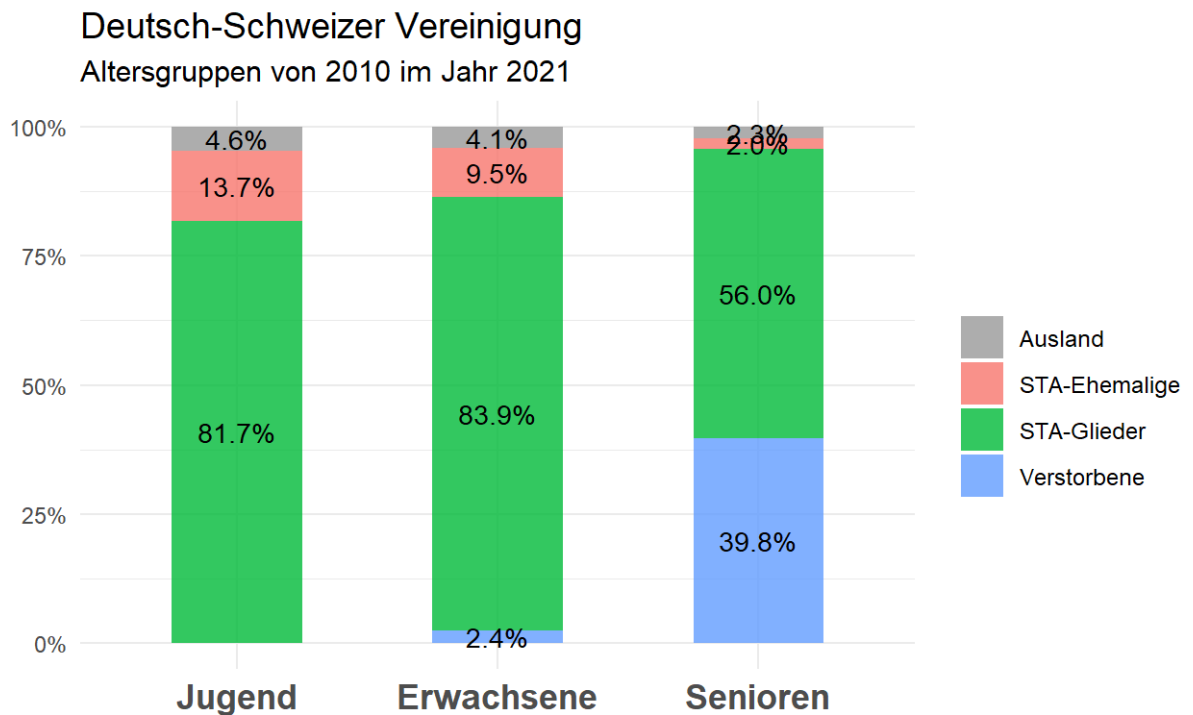


Figure 14: Altersgruppen von 2010 im Jahr 2021

Diese Graphik zeigt die Gliederanteile von 2010 im Jahr 2021 pro Alterskategorie. Der Grossteil der getauften Jugend von 2010 ($n=197$) ist im Jahr 2021 noch Gemeindeglied ($n=161$). 1 von 7 getauften Jugendlichen gingen durch Austritte ($n=17$) und Entzüge ($n=10$) "verloren". Es gab 9 Wegzüge. Wie ist der allgemeine Jugendrückgang zu erklären, da der Grossteil von 2010 noch da ist? Man sollte bedenken, dass die getauften Jugendlichen von damals heute zu den Erwachsenen zählen. Der Zuzug vom Ausland ist auch vernachlässigbar, es betrifft kaum getaufte Jugendliche. Nachschub passiert daher nur durch aktiven Zugang (Taufen) aus den eigenen Reihen oder von jungen Erwachsenen bis 24 Jahre. Möglicherweise ist die Gemeindezugehörigkeit (nicht der Glaube!) für Jugendliche heute weniger attraktiv geworden oder es gibt einfach weniger Jugendliche unter den Gliedern (Geburtenrückgang). Die Graphik zeigt ausserdem, dass in den letzten zehn Jahren eher jüngere Glieder bereit waren die Gemeinde zu verlassen als Ältere.

Der Grossteil der Erwachsenen von 2010 ($n=1522$) ist im Jahr 2021 noch Gemeindeglied ($n=1277$). 1 von 10 Erwachsenen gingen durch Austritte ($n=93$) und Entzüge ($n=52$) "verloren". Es gab 63 Wegzüge. Obwohl sich ein relativ ähnliches Bild wie bei den getauften Jugendlichen zeigt, sind die Erwachsenen dennoch "gewachsen"! Man sollte bedenken, dass die Gruppe der Erwachsenen mehr Nachschubquellen als die Gruppe der getauften Jugend zur Verfügung hat. Neben den Taufen sind das bereits getaufte Jugendliche, die auf natürliche Weise Erwachsene werden und durch Zuzug vom Ausland, dessen Mehrheit ebenfalls Erwachsene sind. Ohne diese wären sie nicht gewachsen.

Der Grossteil der Senioren von 2010 ($n=664$) ist im Jahr 2021 noch Gemeindeglied ($n=372$), 40% ($n=264$) sind verstorben. Es gingen kaum Senioren durch Austritte ($n=13$) und Entzüge ($n=0$) "verloren". Es gab 15 Wegzüge ins Ausland. Trotz der Todesfälle wächst die Gruppe der Senioren am stärksten. Nachschub erhält sie laufend von den bereits getauften Erwachsenen. Neuzugänge durch Taufen gibt es kaum.

2.4. Gliederstand nach Jahr, Alterskategorie und Geschlecht

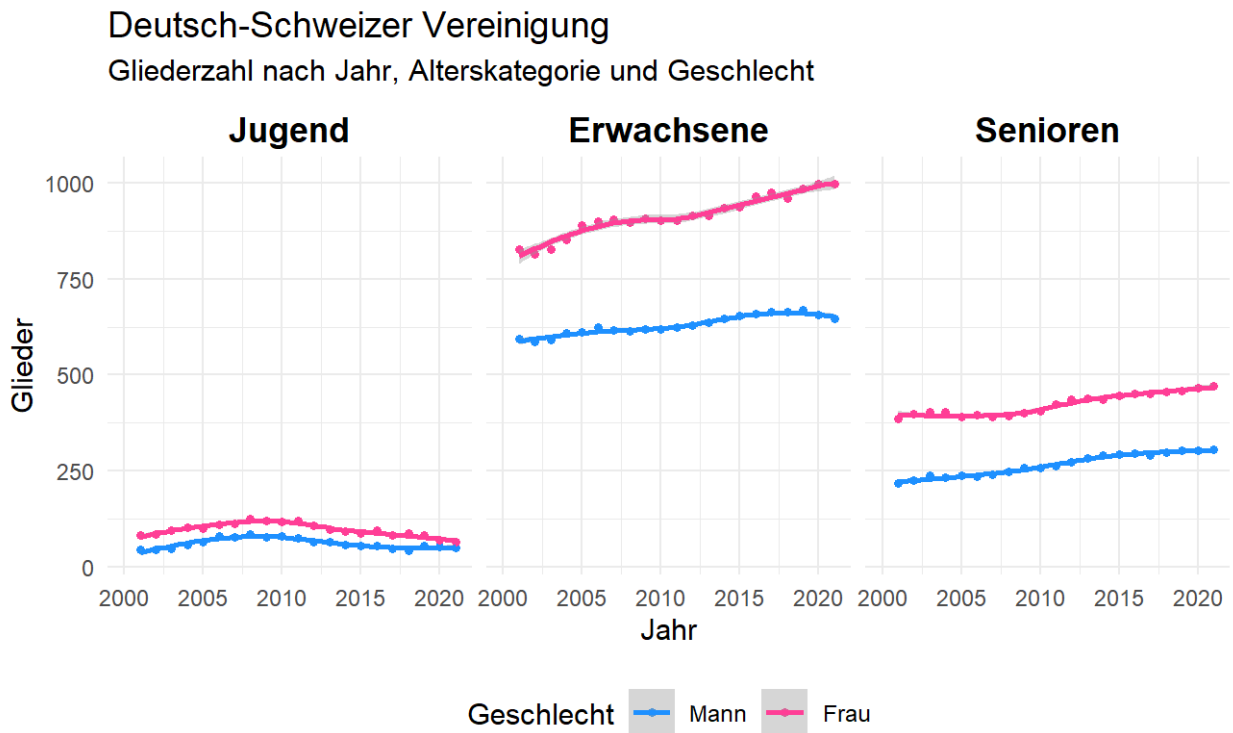


Figure 15: Gliederstand nach Jahr, Alterskategorie und Geschlecht

Die getrennte Betrachtung der Geschlechter zeigt vor allem bei den getauften Jugendlichen und Erwachsenen anders verlaufende Dynamiken. Weibliche Jugendliche haben stärker als männliche abgebaut. Umgekehrt stiegen weibliche Erwachsene viel stärker als Männliche an.

2.4.1. Relative Änderung von Gliedern nach Alterskategorie und Geschlecht

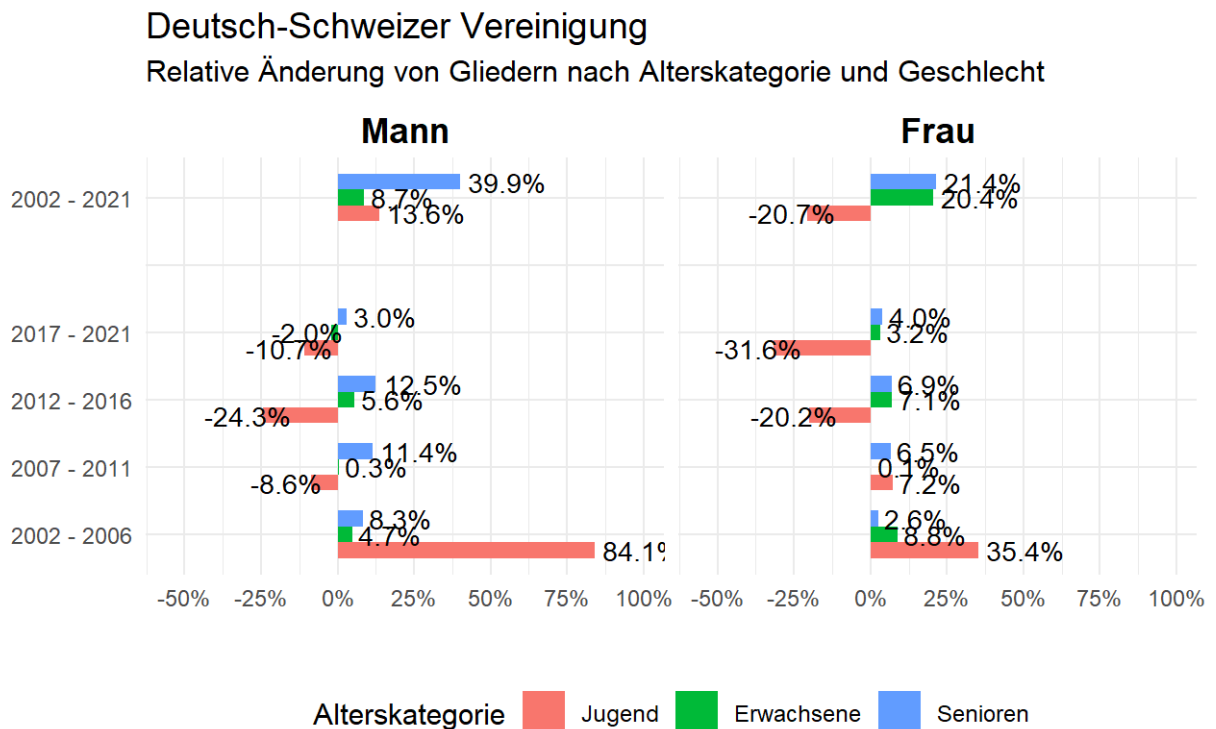


Figure 16: Relative Änderung von Gliedern nach Alterskategorie und Geschlecht

Der Rückgang bei den getauften Jugendlichen war insgesamt bei den Frauen stärker als bei den Männern ausgeprägt. Während es heute weniger weibliche Jugendliche als vor 20 Jahren gibt, sind männliche Jugendliche noch über dem damaligen Stand geblieben. Die Zuwachs- und Rückgangsdynamik verlief bei den männlichen Jugendlichen schneller als bei den weiblichen Jugendlichen. Nach der starken Zuwachsperiode 2002 - 2006 bauten männliche Jugendliche bereits in der anschliessenden Periode wieder ab, während weibliche Jugendliche noch Zuwachs verzeichneten. In der Periode 2012 - 2016 hatten männliche Jugendliche den grössten Rückgang, weibliche Jugendliche erst eine Periode später. Ebenfalls verzeichnen männliche Erwachsene in der Periode 2017 - 2021 2 % Verluste im Gegensatz zu den weiblichen, die über 3 % anstiegen. Männliche Senioren zeigten in den ersten drei Perioden etwa doppelt so hohes Wachstum im Vergleich zu weiblichen Senioren. Erst in der vierten Periode fiel das Wachstum in beiden Geschlechtern wieder ähnlich hoch aus. Insgesamt blieb die Geschlechterverteilung trotzdem relativ stabil.

2.5. Altersstruktur der Vereinigung

2.5.1. Altersstruktur 2001-2021

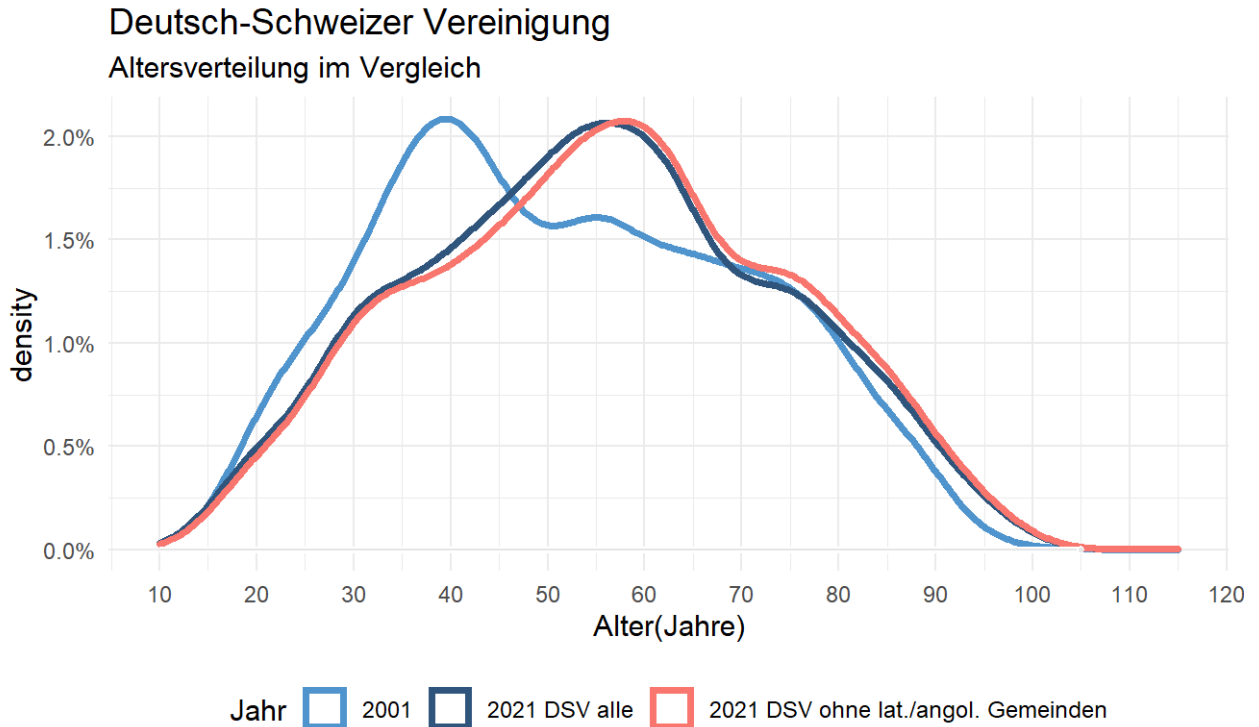


Figure 17: Altersstruktur 2001 und 2021

Aus der Altersverteilung geht hervor, dass im Jahre 2001 viele Glieder zwischen ca. 35-45 Jahre alt waren, das mediane Alter betrug 51 Jahre (= 50% Grenze). Im Jahr 2021 ist die höchste Dichte bei den 50-60jährigen zu finden. Das mediane Alter stieg auf 55 Jahre an. Die deutschen Gemeinden ohne die ethnischen Gemeinden weisen sogar ein noch höheres Altersprofil mit 56 Jahren medianes Alter auf.

2.5.2. Alterspyramide 2001 und 2020

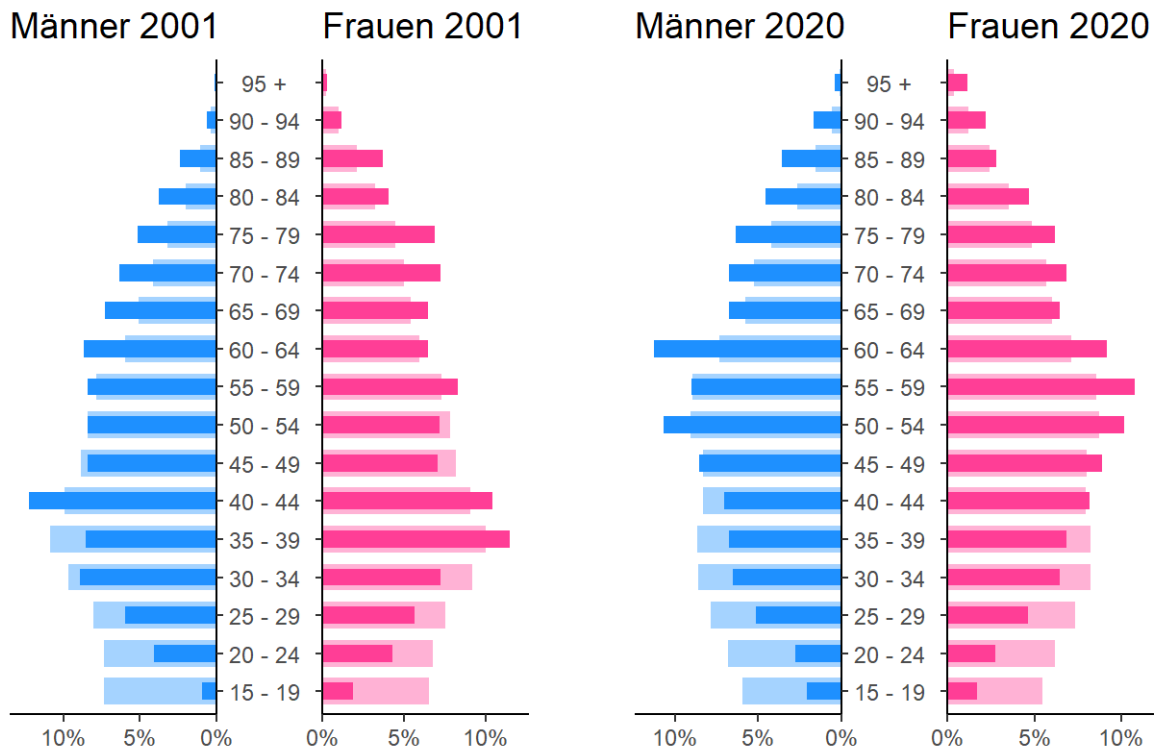


Figure 18: Alterspyramide

Wie schneidet die Vereinigung im Verhältnis zur allgemeinen Schweizer Bevölkerung (helle Balken) hinsichtlich Demographie ab? Ist die Überalterung nur ein allgemeines Phänomen der Bevölkerung, die sich in der DSV findet? Leider nein. Seit jeher sind die jungen Generationen unterrepräsentiert und die Älteren im Überschuss. Beide Geschlechter sind davon ähnlich betroffen. Bis ins Jahr 2020 haben sich die unterrepräsentierten Jahrgänge auch weiter nach oben verschoben, dh. es hat eine weitere Verdichtung unter den älteren Erwachsenen stattgefunden.

Hinweis: Es sind nur getaufte Glieder dargestellt.

Quelle: Bundesamt für Statistik.

2.5.3. Durchschnittliches Alter nach Jahr

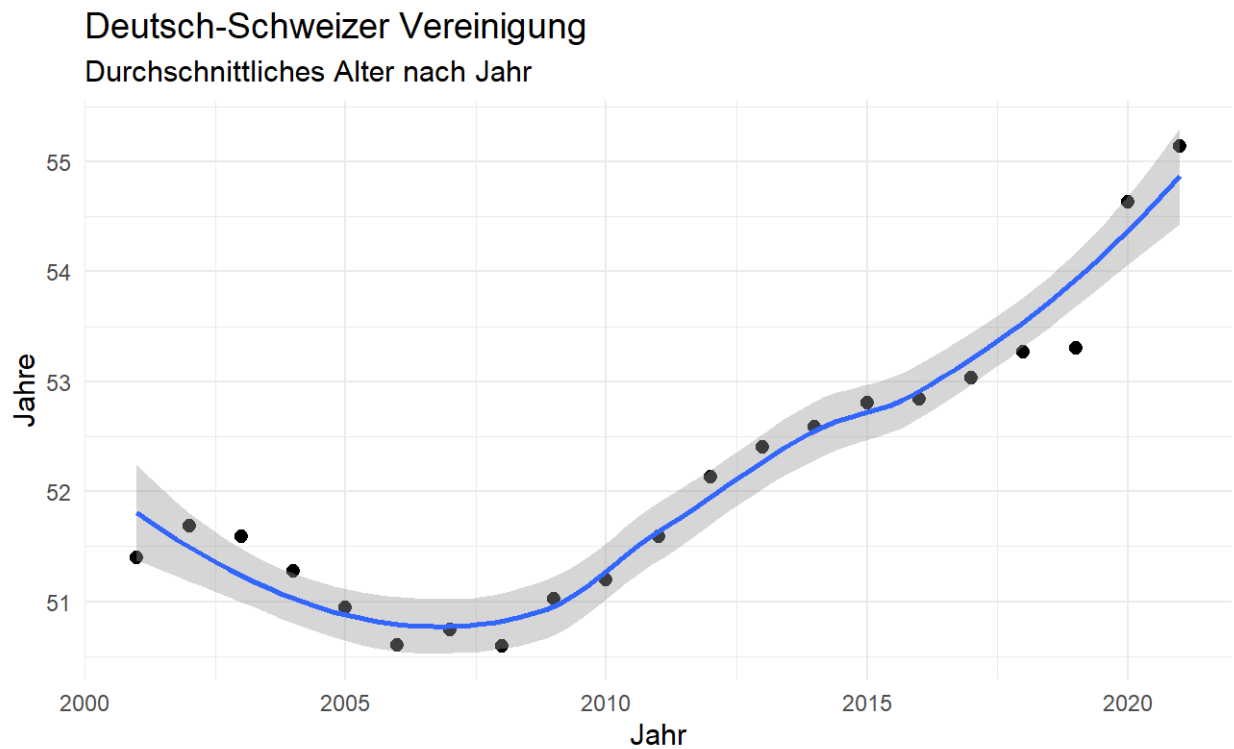


Figure 19: Durchschnittsalter nach Jahr

Das durchschnittliche Alter zeigt ebenfalls die zunehmende Vergreisung. Die sinkenden Werte in den ersten Jahren sind höchstwahrscheinlich ein direkter Effekt starker Taufjahre und der damit verbundene Zugang von jungen Personen. Ab 2020 wird ein deutlicher Sprung von über einem Jahr erkennbar. Die Corona Krise führte offenbar zu einem Verlust von vor allem jüngeren Gliedern mit markanten Auswirkungen auf das Durchschnittsalter.

2.6. Ältere und jüngere Erwachsenen (25-44-jährige und 45-65 jährige)

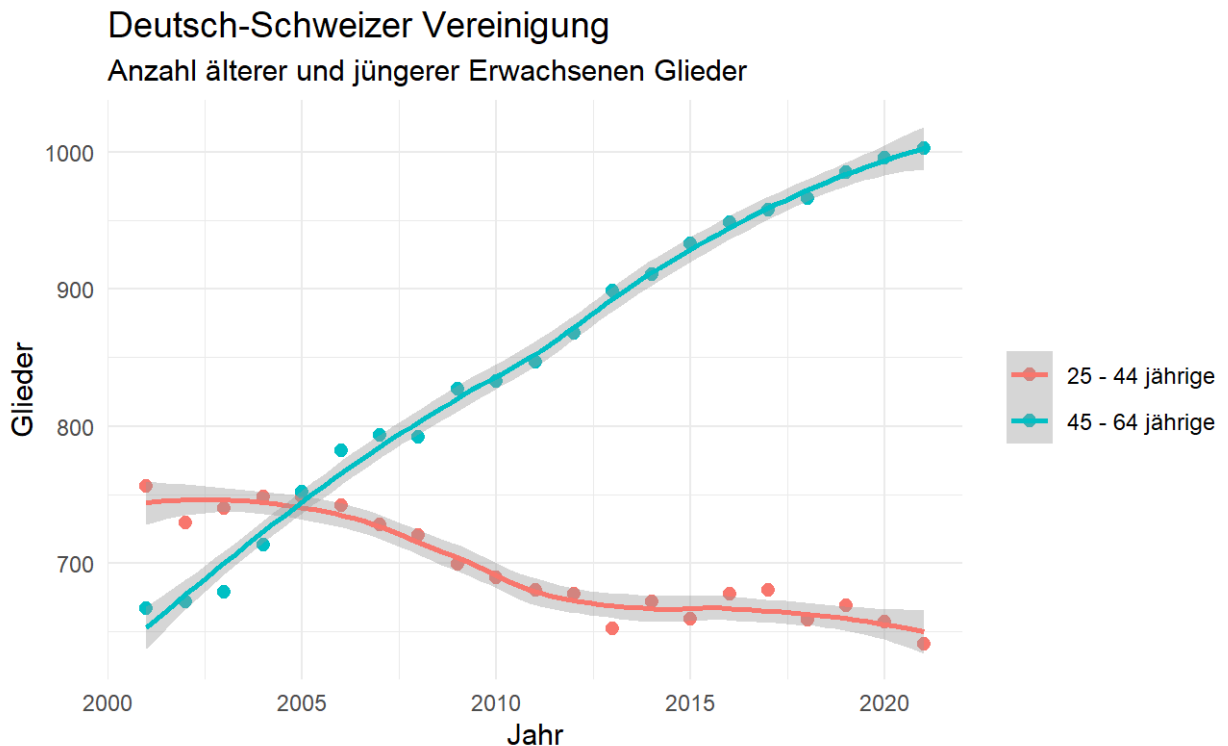


Figure 20: Anzahl älterer und jüngerer Erwachsener nach Jahr

Auch unter den erwachsenen Gliedern wurde die mengenmässige Verschiebung hin zu den älteren Jahrgängen deutlich sichtbar. Während vor zwanzig Jahren die jüngeren Erwachsenen noch die Mehrheit bildeten, haben sie seitdem stark abgebaut. Der mangelnde Nachschub von getauften Jugendlichen setzt sich unter den Erwachsenen fort. Ältere Erwachsene erhalten kontinuierlichen Nachschub während er bei den Jüngeren rückläufig ist.

2.6.1. Relative Änderung von älteren und jüngeren Erwachsenen (25-44-jährige und 45-65 jährige)

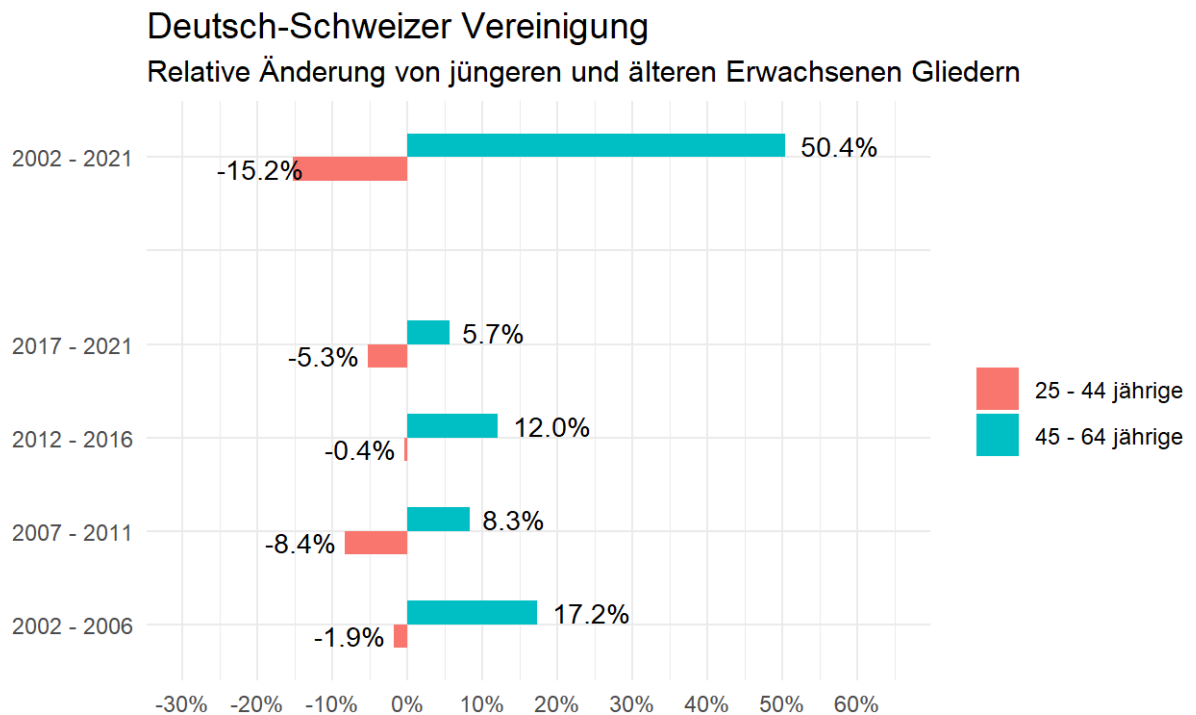


Figure 21: Relative Änderung Erwachsener nach Jahr

Junge Erwachsene haben in den letzten zwanzig Jahren über 15 % abgebaut. Zur gleichen Zeit sind die älteren Erwachsenen um über 50 % auf ca. 1000 Personen angewachsen. Zuwächse unter den älteren Erwachsenen sind in allen Perioden sichtbar, hingegen Verluste unter den jüngeren Erwachsenen schwanken zwischen den Perioden.

2.6.2. Anteil von älteren und jüngeren Erwachsenen (25-44-jährige und 45-65-jährige)

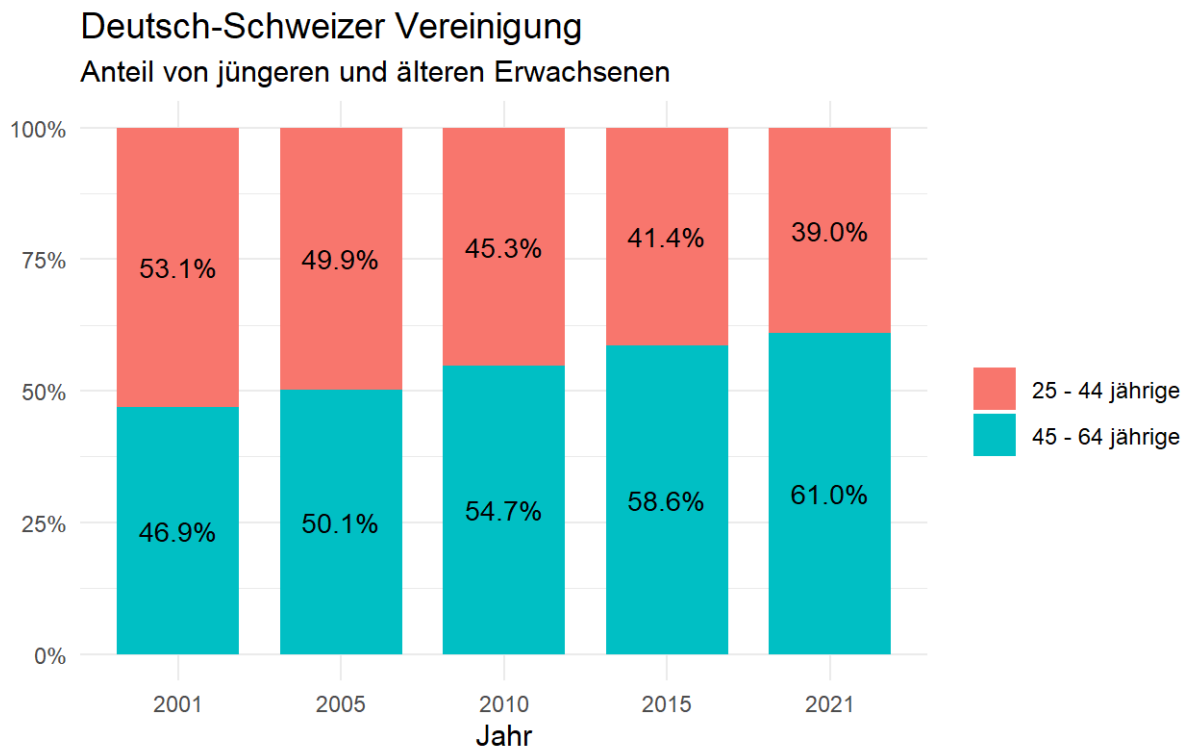


Figure 22: Anteil älterer und jüngerer Erwachsener nach Jahr

Der Anteil von älteren Erwachsenen zu jüngeren Erwachsenen hat sich in den letzten zwanzig Jahren mehr als umgekehrt. Ihr Anteil beträgt heute bereits über 61 %. Mit weiteren Steigerungen ist zu rechnen.

2.6.3. Anzahl Erwachsener nach Jahr und Geschlecht (25-44-jährige und 45-65-jährige)

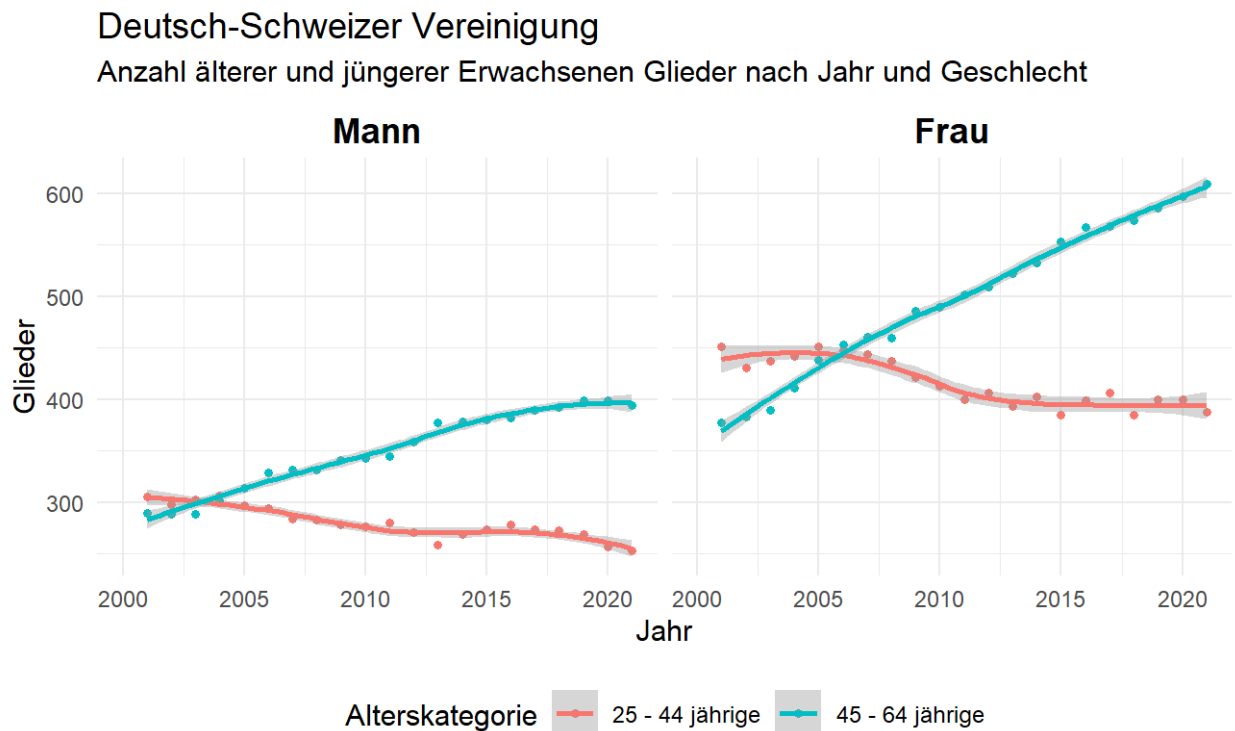


Figure 23: Anzahl Erwachsener nach Jahr und Geschlecht

Diese Verschiebungen kann in beiden Geschlechtern in ähnlicher Weise beobachtet werden, wobei es bei Männern etwas früher als bei Frauen einsetzte.

2.7. Familienstand Ende 2021

Deutsch-Schweizer Vereinigung
Familienstand 2021

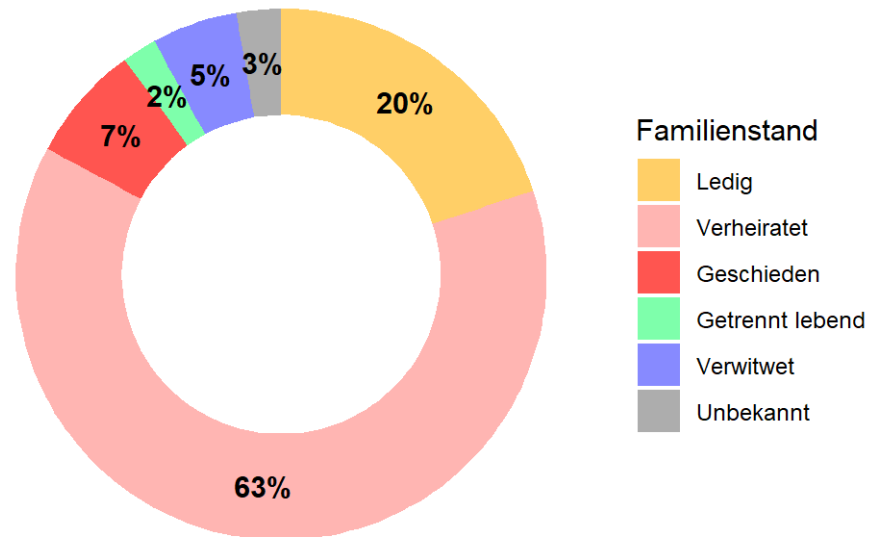


Figure 24: Familienstand 2021

Der überwiegende Teil der Glieder innerhalb der DSV ist verheiratet (63%). Fasst man die anderen Zivilstände zusammen, ist allerdings über ein Drittel der Glieder alleinstehend (37 %). Eines von fünf Gliedern ist ledig.

2.7.1. Familienstände 2018 - 2021

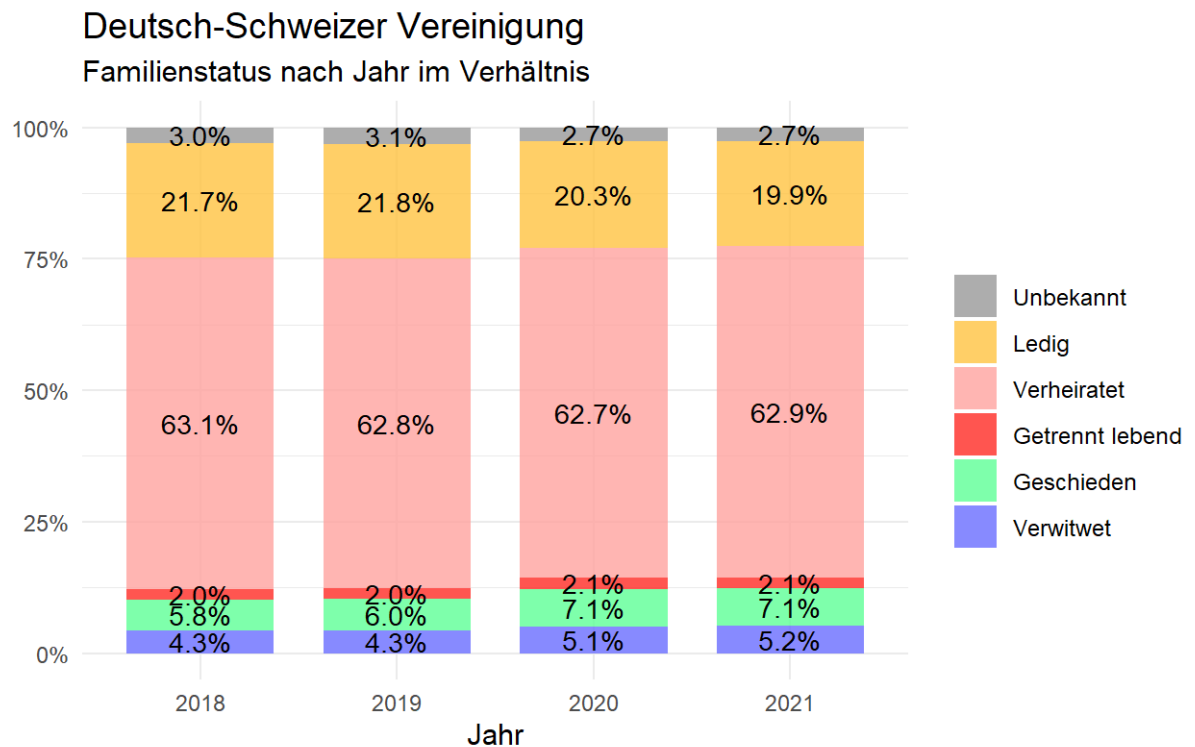


Figure 25: Familienstand 2018 - 2021

Aus den Verteilungen der letzten vier Jahre ist abzulesen, dass Scheidungen laufend zunehmen. Ebenso nahmen die Zivilstände "Verwitwet" und "Getrennt lebend" zu. Es sind vermutlich verstärkt Seelsorgebedarf zu erwarten.

Hinweis: Keine Daten vor 2018 vorhanden.

2.7.2. Familienstand nach Alter (Stand Ende 2021)

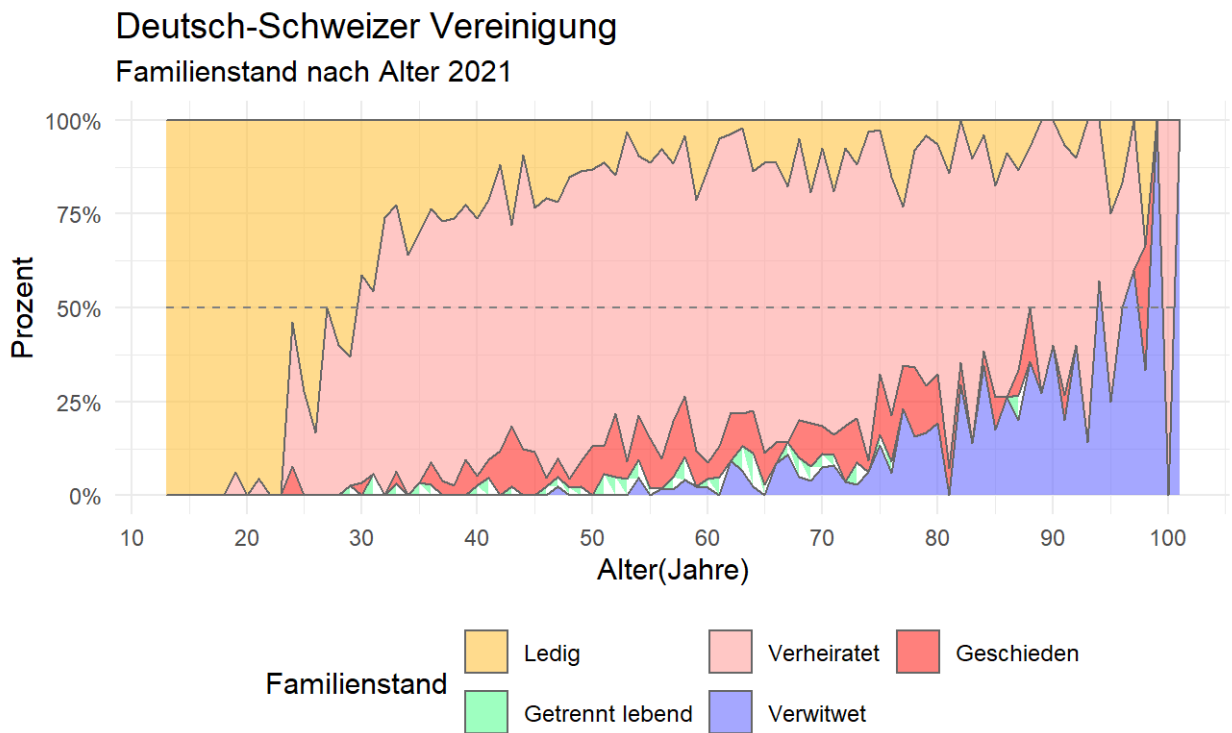


Figure 26: Familienstand nach Alter 2021

Die Zivilstände sind erwartungsgemäss unterschiedlich über die Altersgruppen verteilt. Bis Mitte Zwanzig ist der überwiegende Teil noch ledig, mit Dreissig noch ca. 50%. Die Alleinstehenden am anderen Ende des Altersspektrums sind die Witwer. Ab ca. 35 Jahren treten die Geschiedenen verstärkt auf.

2.7.3. Familienstand nach Geschlecht (Stand Ende 2021)

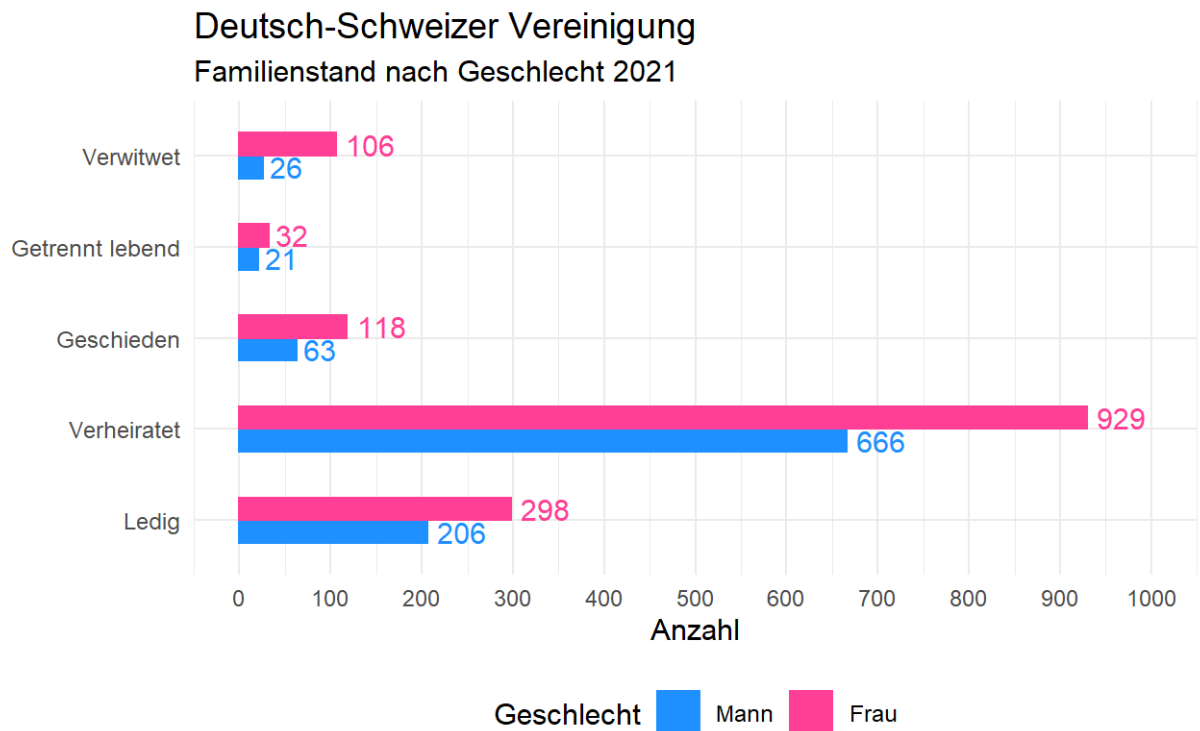


Figure 27: Familienstand nach Geschlecht

Frauen sind in allen Zivilständen in der Überzahl. Anteilsmässig trifft das allerdings nicht immer zu (siehe Geschlechtervergleich in der nächsten Graphik).

2.7.4. Relativer Anteil von Familienstand nach Geschlecht (Stand Ende 2021)

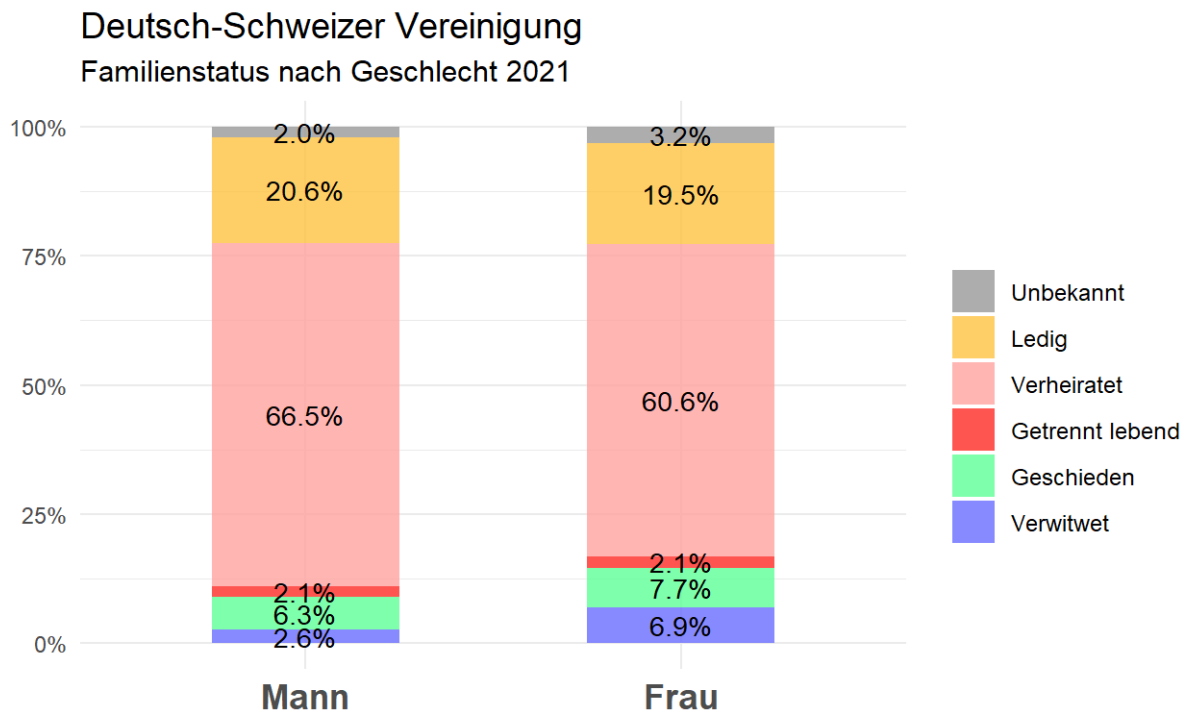


Figure 28: Familienstand nach Geschlecht 2021

Es gibt verhältnismässig mehr Verheiratete unter den Männern, etwa gleich viel Ledige und getrennt Lebende und mehr Geschiedene und Verwitwete unter den Frauen.

2.7.5. Verheiratete mit STA und Nicht-STA Partner (Stand Ende 2021)

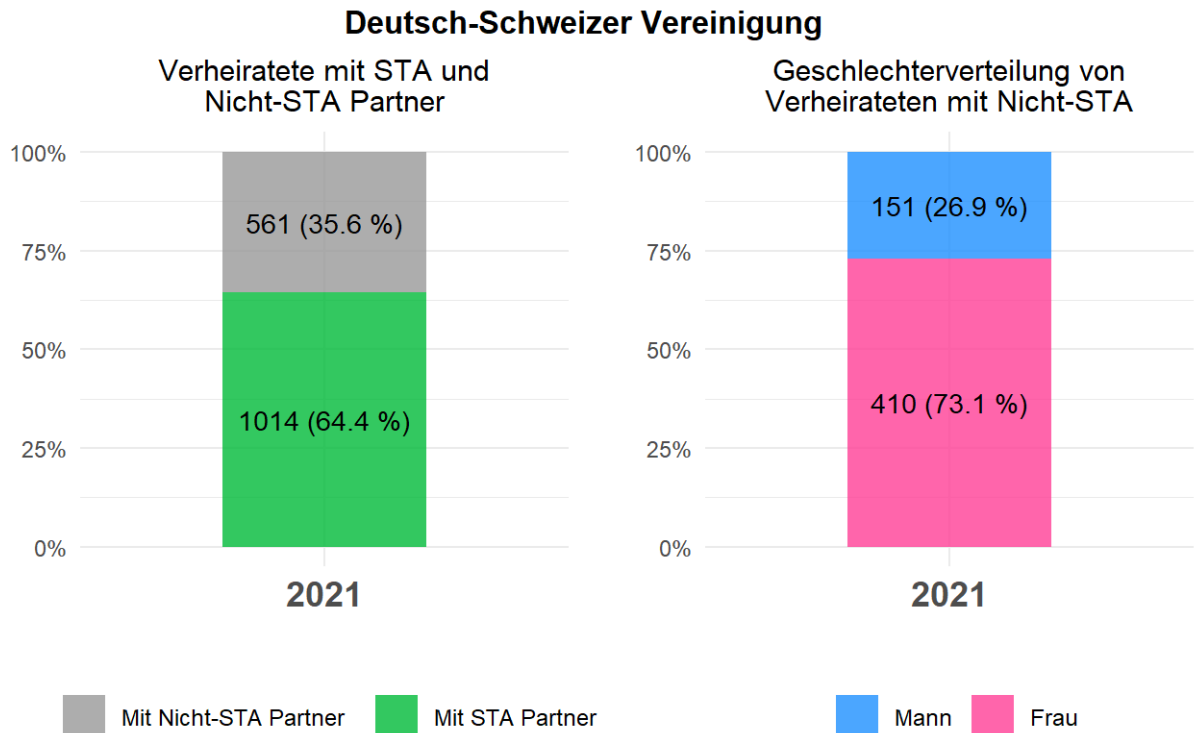


Figure 29: Verheiratete mit STA und Nicht-STA Partner

Die Graphik zeigt die Verteilung unter den verheirateten Gliedern. Fast zwei Drittel sind mit einem STA Partner verheiratet, d.h. mit Stand Ende 2021 gab es 507 STA Paare. Ein Drittel oder 561 Personen sind mit einem Nicht-STA Partner verheiratet. Das betrifft mit über 73 % hauptsächlich Frauen. Dieser Frauenanteil liegt somit mehr als 10 Prozentpunkte über der Geschlechterverteilung innerhalb der DSV. Unter den verheirateten Frauen ist daher fast jede zweite Frau mit einem Nicht-STA verheiratet (44 %) und unter den verheirateten Männern ist nur ca. jeder vierte Mann mit einer Nicht-STA verheiratet (23%).

Annahmen zur Analyse:

- * Adresse und Familienstatus von den Personen sind bekannt.
- * Mann und Frau haben die gleiche Adresse und als Familienstatus "verheiratet".
- * Männer sind max. 18 Jahre älter als Frauen und Frauen sind max. 8 Jahre älter als Männer.
- * Bewohner von Oertlimatt konnten nicht gezählt werden (Wilerhalteweg).

2.8. Nationalitäten

Nationalität	Anzahl	Prozent (%)	Prozent Ausländer (%)
Schweiz	1,919	75.73	
Unbekannt	186	7.34	
Deutschland	138	5.45	32.17
Brasilien	38	1.50	8.86
Österreich	36	1.42	8.39
Italien	28	1.10	6.53
Spanien	28	1.10	6.53
Rumänien	22	0.87	5.13
Portugal	16	0.63	3.73
Kroatien	13	0.51	3.03
Ungarn	11	0.43	2.56
Andere Europa	51	2.01	11.89
Andere Nord- und Südamerika	19	0.75	4.43
Andere Afrika	15	0.59	3.50
Andere Asien	14	0.55	3.26

Über Dreiviertel der Glieder sind Schweizer Staatsbürger. Von über 7 % der Glieder ist die Nationalität allerdings unbekannt. Von den anderen Nationalitäten kommt mehr als jeder Dritte aus Deutschland und jeder Zwölfte aus einem anderen europäischen Land. Mit Abstand folgen Brasilien, Österreich, Italien und Spanien. Die restlichen Nationalitäten machen nur geringe Anteile aus. Von über der Hälfte der lateinischen Gemeinden ist die Nationalität allerdings nicht bekannt.

2.8.1. Nationalitäten im Vergleich 2021

Deutsch-Schweizer Vereinigung
Nationalitäten 2021

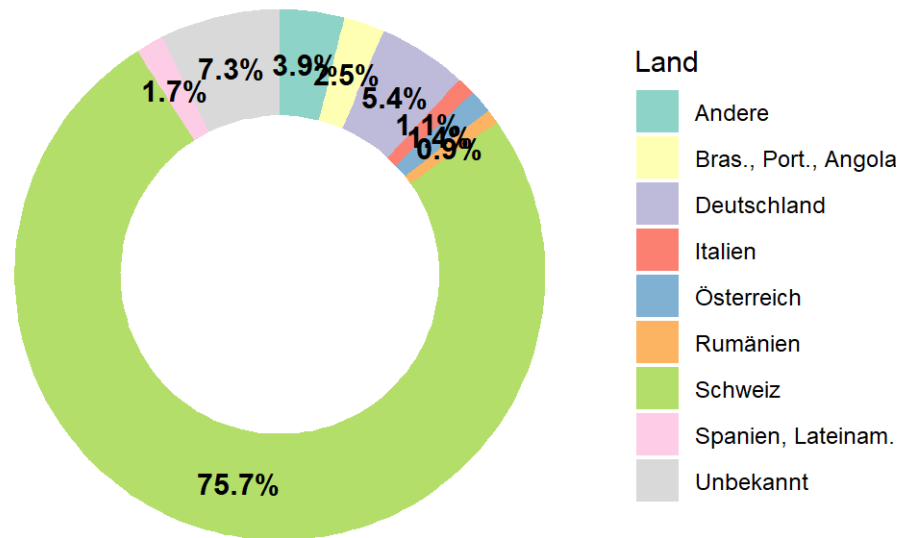


Figure 30: Nationalitäten

Die Graphik zeigt eine aggregierte Darstellung der Nationalitäten für das Jahr 2021. Die meisten Glieder sind in der Schweiz geboren oder haben den Schweizer Pass. Brasilianer, Portugiesen und Angolaner wurden zusammengefasst, ebenso Spanier und andere spanischsprechende Lateinamerikaner. Trotzdem gibt es weniger "Latinos" als in den ethnischen Gemeinden Glieder sind, weil von der Hälfte die Nationalität unbekannt ist und andererseits viele bereits den Schweizer Pass haben.

3. Taufen

3.1. Taufen relativ zu Gliederstand nach Jahr

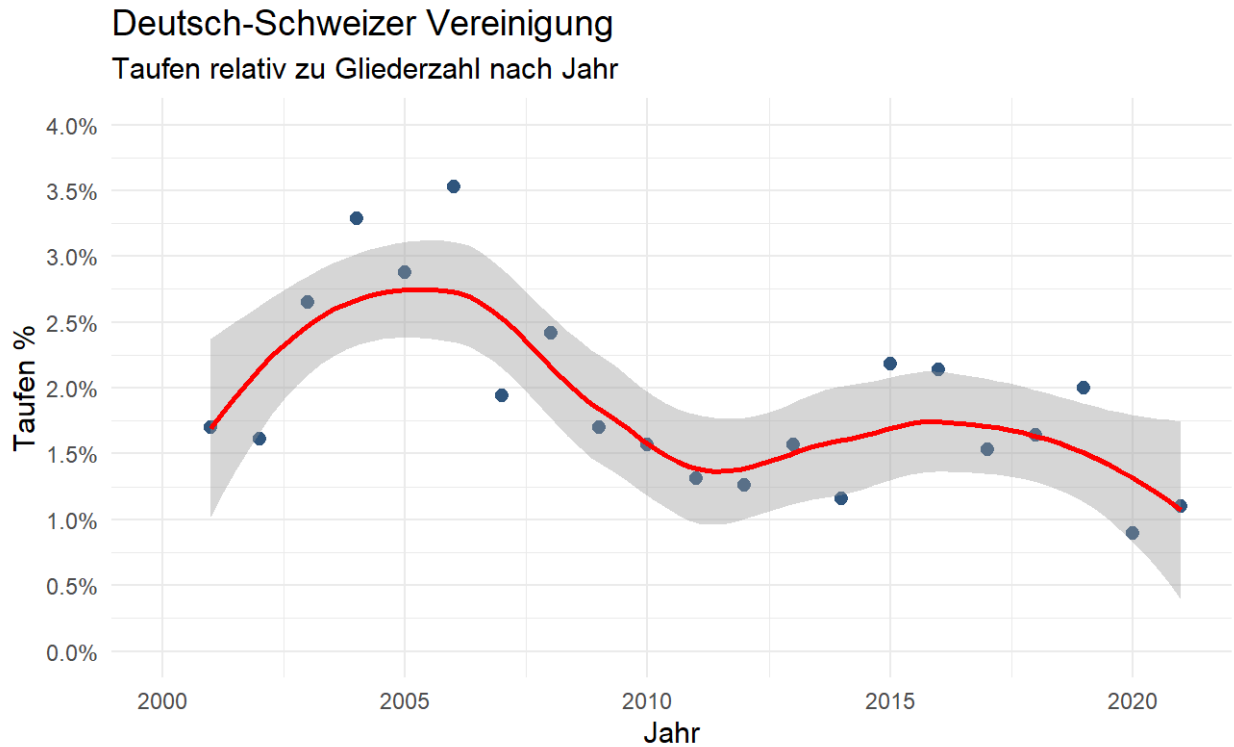


Figure 31: Taufen relativ zu Gliederstand nach Jahr

Taufen im Verhältnis zur Gliederzahl haben nachgelassen. Es gab allerdings einige starke Taufjahre, vor allem zwischen 2003 und 2006. Die letzten beiden Jahre sind historische Tiefstände. Zu bedenken wäre hier, dass in diesen Jahren Corona Einschränkungen in Kraft waren. Da die absolute Gliederzahl steigt bzw. gleichbleibt, bedeutet das, dass sich laufend weniger Glieder an der Seelengewinnung beteiligen. Im Jahr 2021 brauchte es ca. 90 Glieder für eine Taufe oder anders ausgedrückt, nur 1 von 90 Gliedern führte jemanden zur Taufe.

Table 1: Taufen nach Jahr

Jahr	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Taufen	37	35	59	75	67	84	46	58	41	38	32	31	39	29	55	55	39	42	52	23	28

3.2. Taufen nach Alter (2001-2021)

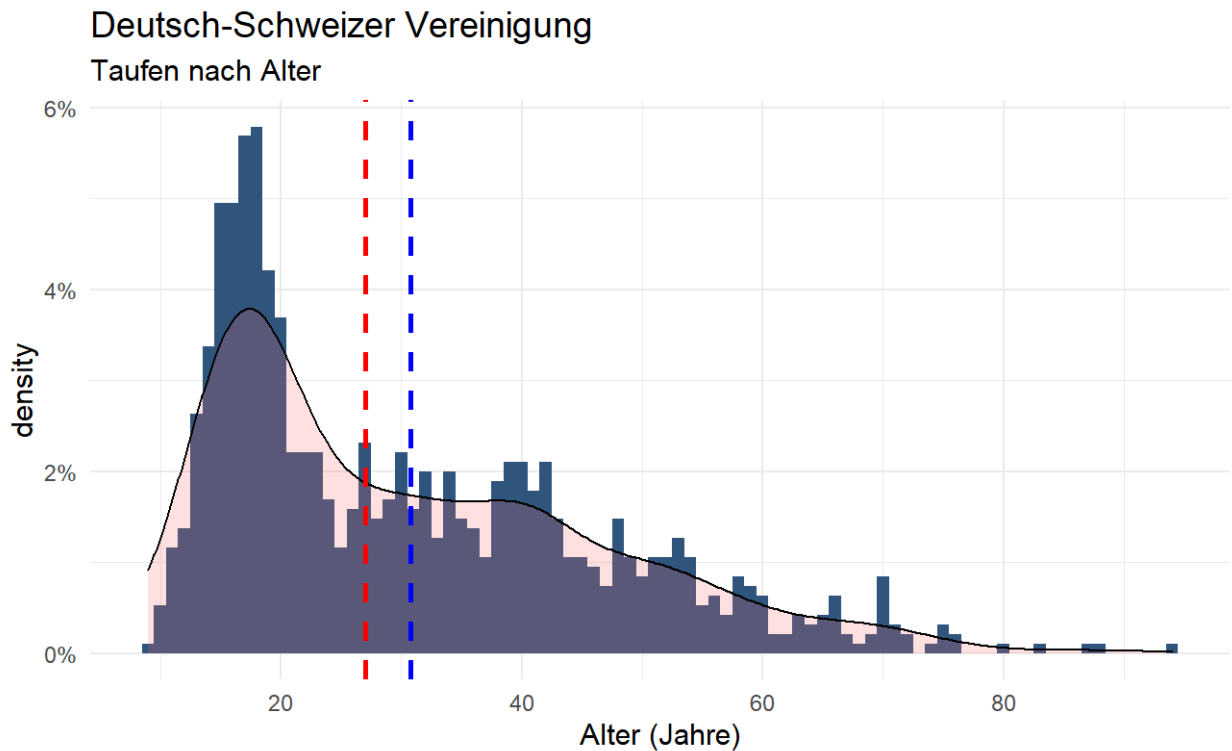


Figure 32: Taufen nach Alter

Das Spitzentaufalter der DSV ist 18 Jahre knapp gefolgt von 17 Jahren. Viele Taufentscheidungen fallen ins Alter zwischen 15 und 20 Jahren. Auch wenn für die DSV die Erhebung fehlt, ist davon auszugehen, dass es sich hierbei meist um Adventistenkinder handelt. Nicht Adventistenkinder treffen die Entscheidung erst später als Erwachsene, die meisten davon eher als junge Erwachsene (ca. 20 bis 40 Jahre).

Mittelwert Taufalter (blau): 30.8 Jahre.

Median Taufalter (=50% Grenze, rot): 27.0 Jahre.

3.3. Taufen nach Alter und Geschlecht (2001-2021)

Die meisten Taufen werden unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen durchgeführt. Trotz der zunehmenden Veralterung innerhalb der DSV und auch Bevölkerung werden die meisten Taufentscheidungen nach wie vor in jungen Jahren getroffen. Unter Senioren gibt es kaum Taufen. Senioren scheinen daher kaum gleichaltrige für das Evangelium zu gewinnen. Anbetracht des immer stärkeren Seniorencuzuwachs innerhalb der DSV sollten die Auswirkungen für den zukünftigen Gemeindebetrieb überlegt werden.

Table 2: Taufen nach Alterskategorie und Geschlecht

Alterskategorie	Geschlecht	Taufen	Prozent (%)
Jugend	Mann	185	19.5
Jugend	Frau	259	27.3
Erwachsene	Mann	192	20.2
Erwachsene	Frau	275	28.9
Senioren	Mann	19	2.0
Senioren	Frau	20	2.1

4. Austritte

4.1. Austritte nach Alter (2001-2021)

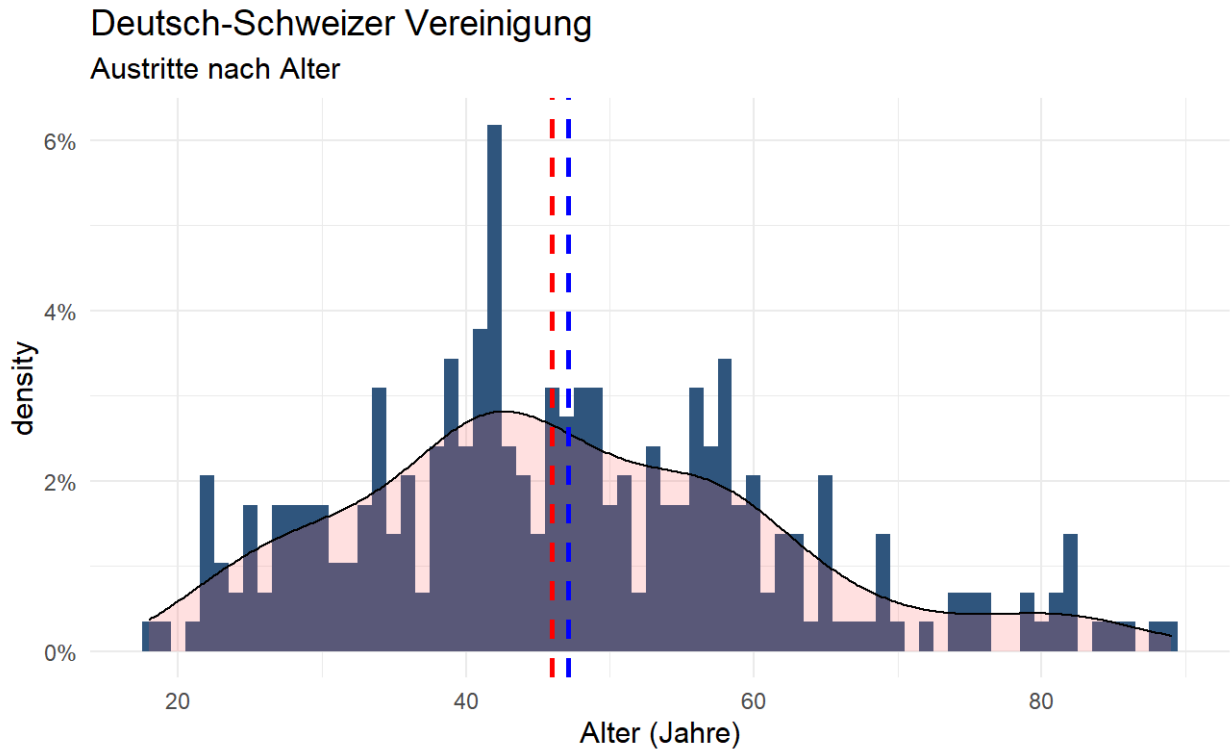


Figure 33: Austritte nach Alter

Die meisten Austrittsentscheidungen treffen Erwachsene, ganz selten Jugendliche und kaum Senioren.

Mittelwert Austrittsalter (blau): 47.1 Jahre.

Median Austrittsalter (=50% Grenze, rot): 46.0 Jahre.

4.2. Austritte nach Alter und Geschlecht (2001-2021)

Es treten zwar mehr Frauen als Männer aus, bleibt allerdings im selben Geschlechterverhältnis wie sonst in der DSV.

Table 3: *Austritte nach Alterskategorie und Geschlecht*

Alterskategorie	Geschlecht	Austritte	Prozent (%)
Jugend	Mann	6	2.1
Jugend	Frau	8	2.7
Erwachsene	Mann	101	34.7
Erwachsene	Frau	141	48.5
Senioren	Mann	13	4.5
Senioren	Frau	22	7.6

4.3. Austritte nach Dauer der Mitgliedschaft (2001-2021)

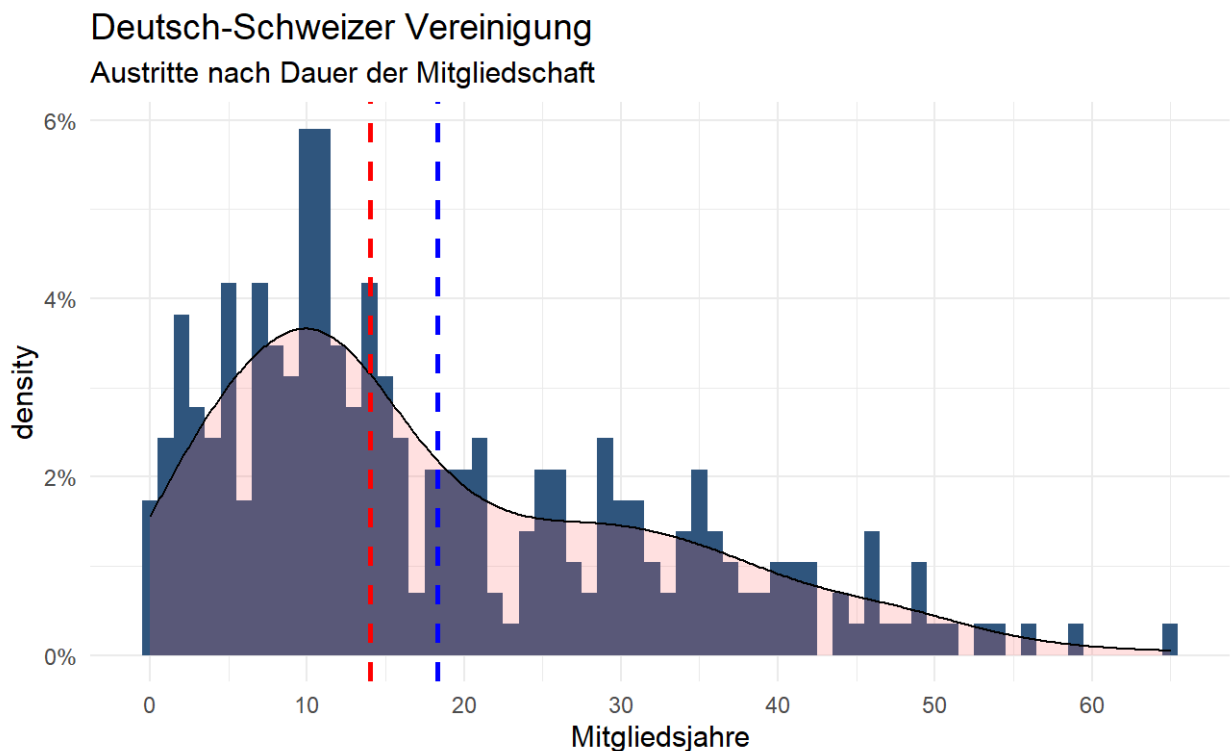


Figure 34: Austritte nach Dauer der Mitgliedschaft

Viele Austritte passieren vor allem in den ersten Mitgliedsjahren. Nach zehn Jahren herrscht fallende Tendenz. Austritte im Jahr 0 bedeutet, dass Personen im Taufjahr wieder austraten. Noch mehr Austritte folgen im 1. und 2. Jahr nach der Taufe. Diese Verluste passieren zu schnell und viele könnten und sollten vermieden werden.

Mittelwert Mitgliedschaft bis Austritt (blau): 18.3 Jahre.

Median Mitgliedschaft bis Austritt (=50% Grenze, rot): 14.0 Jahre.

Table 4: Austritte nach Jahr

Jahr	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Austritte	15	17	16	12	13	10	25	9	11	18	16	6	14	12	22	14	14	10	14	11	12

5. Auflösung und Entzug Mitgliedschaft

5.1. Auflösung und Entzug Mitgliedschaft nach Alter (2001-2021)

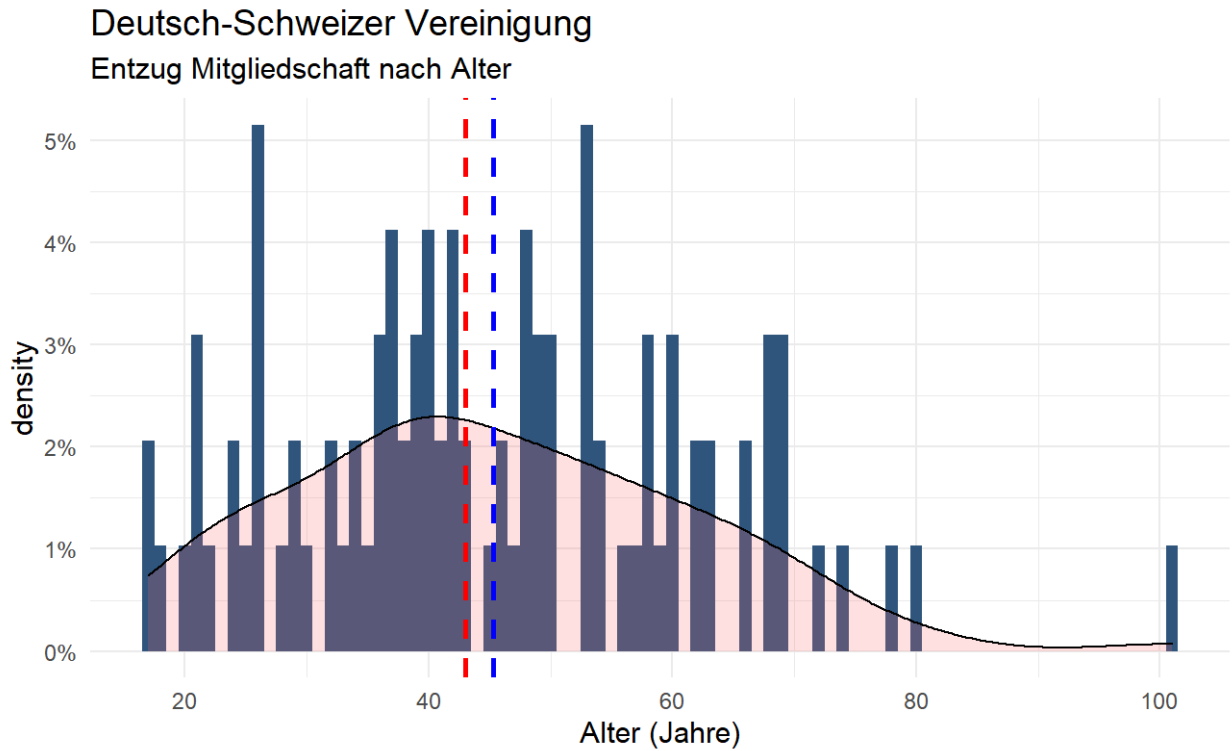


Figure 35: Entzug Mitgliedschaft nach Alter

Entzüge betreffen ebenfalls wieder hauptsächlich Erwachsene Glieder.

Mittelwert Alter bei Entzug Mitgliedschaft (blau): 45.3 Jahre.

Medianes Alter bei Entzug Mitgliedschaft (=50% Grenze, rot): 43.0 Jahre.

5.2. Auflösung und Entzüge nach Alter und Geschlecht (2001-2021)

Unter den Erwachsenen wird verhältnismässig mehr Männern die Mitgliedschaft entzogen, unter den getauften Jugendlichen sind es ausschliesslich Frauen.

Table 5: Entzüge nach Alterskategorie und Geschlecht

Alterskategorie	Geschlecht	Entzüge	Prozent (%)
Jugend	Frau	10	10.3
Jugend	Mann	0	0.0
Erwachsene	Mann	38	39.2
Erwachsene	Frau	36	37.1
Senioren	Mann	5	5.2
Senioren	Frau	8	8.2

5.3. Auflösung und Entzug Mitgliedschaft nach Dauer der Mitgliedschaft (2001-2021)

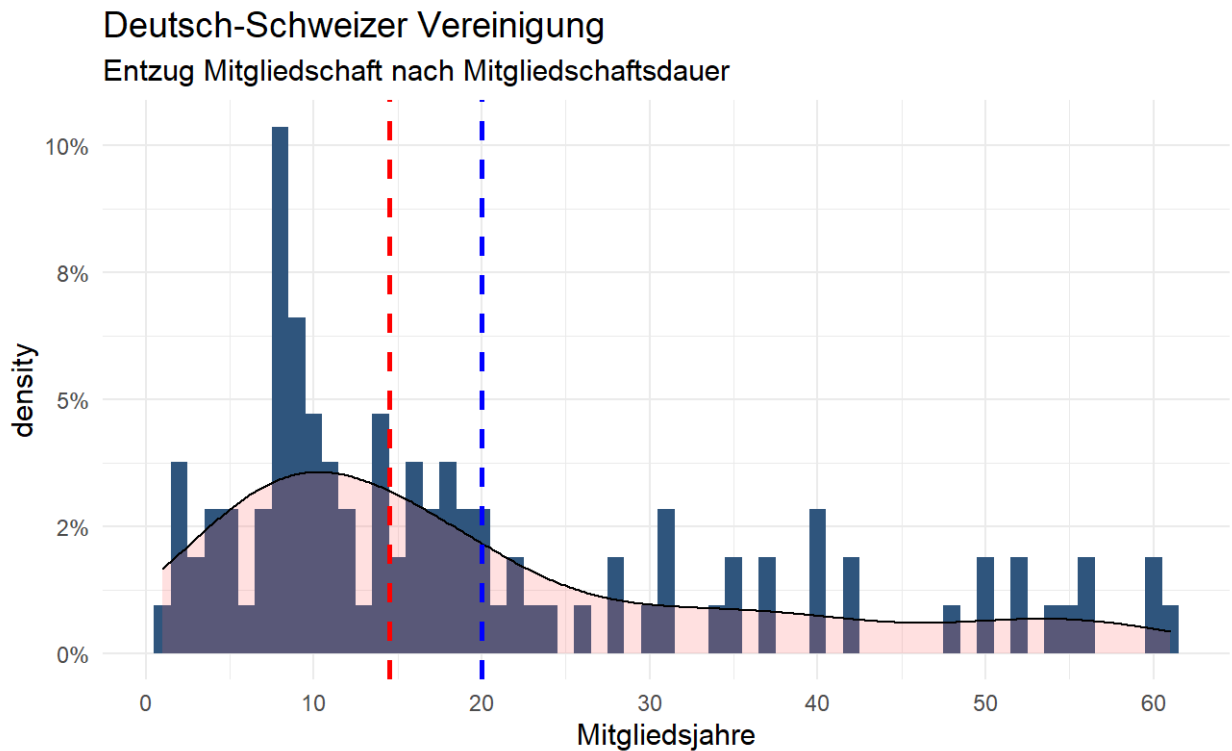


Figure 36: Entzug Mitgliedschaft nach Dauer der Mitgliedschaft

Die meisten Entzüge werden ca. im 7. Mitgliedsjahr durchgeführt. Die Entzüge kurz nach dem Taufjahr wären zu hinterfragen. Eventuell gibt es Gemeinsamkeiten mit den Austritten. Viele (späte) Entzüge sind einfach nur Bereinigungen von vermissten Gliedern.

Mittelwert Mitgliedschaft bis Entzug (blau): 20.0 Jahre.

Median Mitgliedschaft bis Entzug (=50% Grenze, rot): 14.5 Jahre.

Table 6: Entzug Mitgliedschaft nach Jahr

Jahr	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Entzüge	3	2	0	3	0	0	7	3	4	3	0	0	1	3	26	1	12	9	0	7	13

6. Todesfälle

6.1. Todesfälle nach Alter (2001-2021)

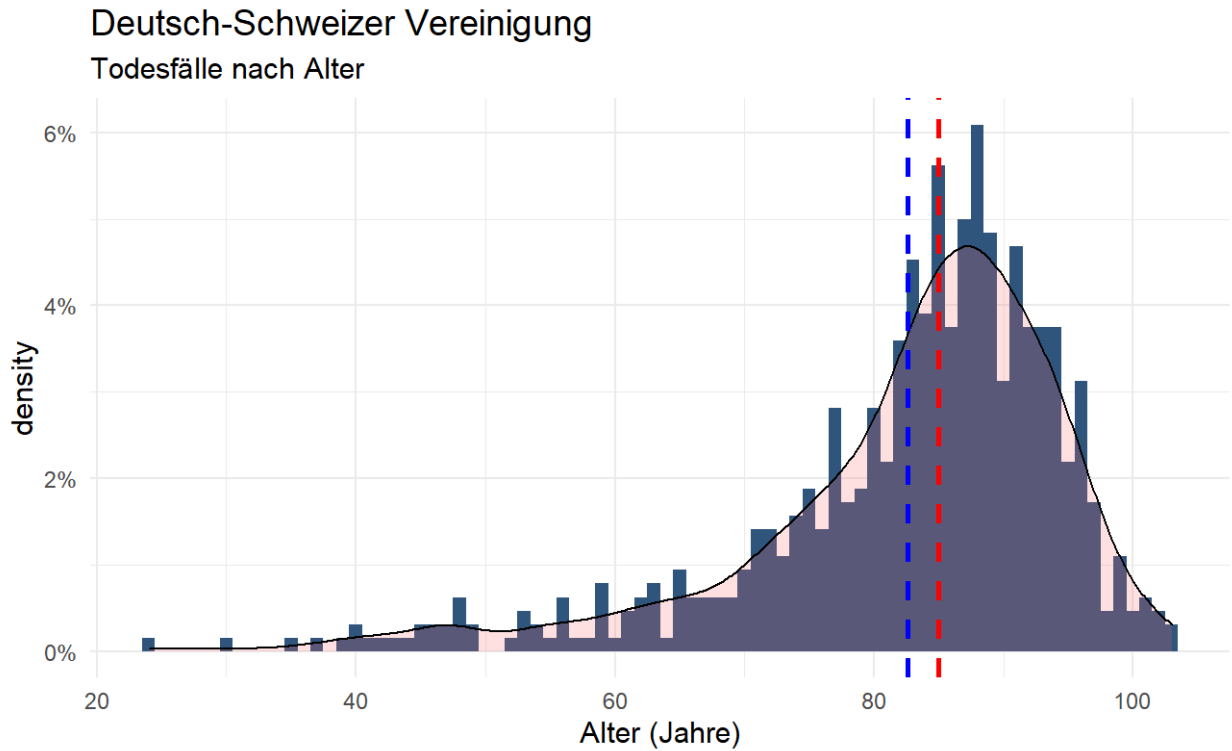


Figure 37: Todesfälle nach Alter

Es gab über 640 Todesfälle. Viele Glieder erreichen ein hohes Alter, das häufigste Sterbealter beträgt 88 Jahre.

Mittelwert Sterbealter (blau): 82.6 Jahre.

Median Sterbealter (=50% Grenze, rot): 85.0 Jahre.

Table 7: Todesfälle nach Jahr

Jahr	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Todesf.	31	29	19	33	43	35	33	36	19	34	13	22	35	25	29	30	43	35	26	33	37

7. Gemeindegesundheit

7.1. Bruttowachstum 2016-2021

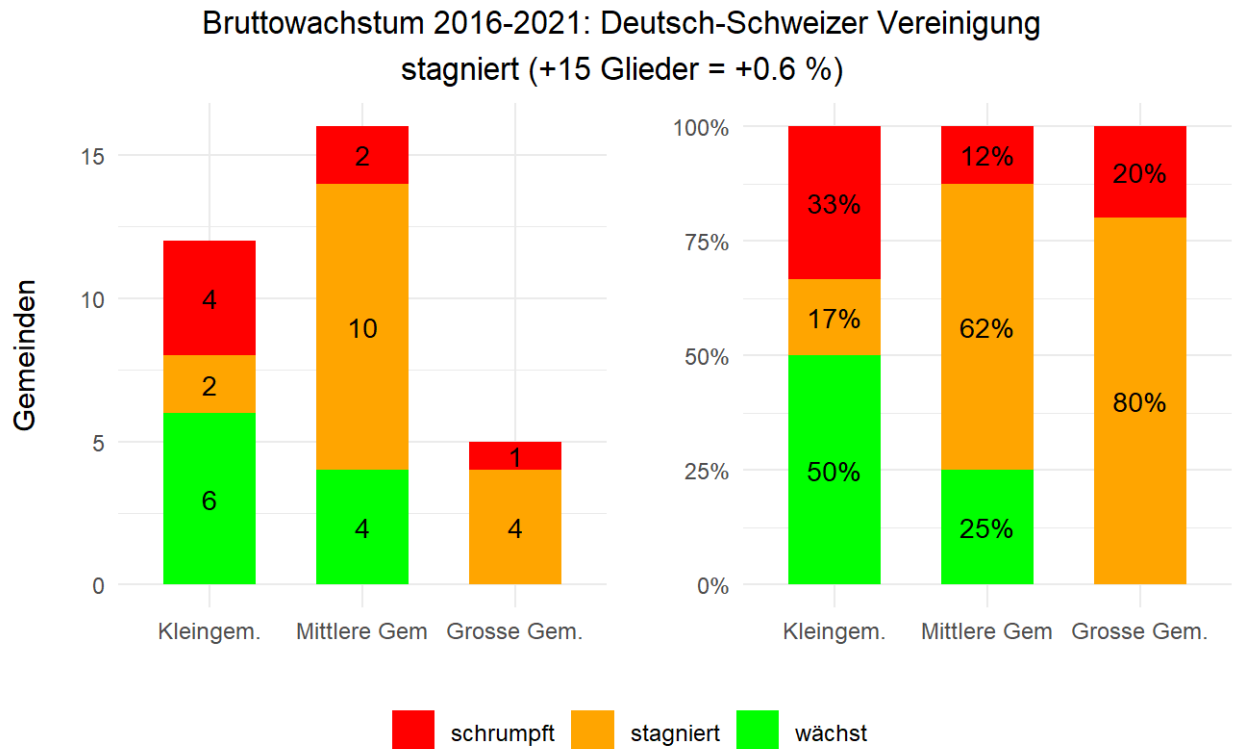


Figure 38: Bruttowachstum 2016-2021

Deutsch-Schweizer Vereinigung Glieder (basierend auf Gliederstand Ende 2015): 2519
 Bruttowachstum der Vereinigung (2016-2021): +15 Glieder = +0.6 %.
 (Brutto)Wachstumsstatus der Vereinigung (2016-2021): stagniert.

Bruttowachstum = Gliederendstand 2021 - Gliederendstand 2015.

Kleine und Mittlere Gemeinden haben stärker vom Zuwachs als grosse Gemeinden profitiert, obwohl es in allen drei Kategorien stagnierende und schrumpfende Gemeinden gibt.

Kleinstgem.: bis 19 Personen; Kleingem.: 20 bis 49 Personen; Mittlere Gem: 50 bis 119 Personen; Grosse Gem.: ab 120 Personen.

wächst: > 10 % Gliederzuwachs bis 2021 im Vergleich zu Ende 2015

stagniert: -10 % bis +10 % Gliederänderung bis 2021 im Vergleich zu Ende 2015

schrumpft: < -10 % Gliederverlust bis 2021 im Vergleich zu Ende 2015

7.2. Nettowachstum 2016-2021

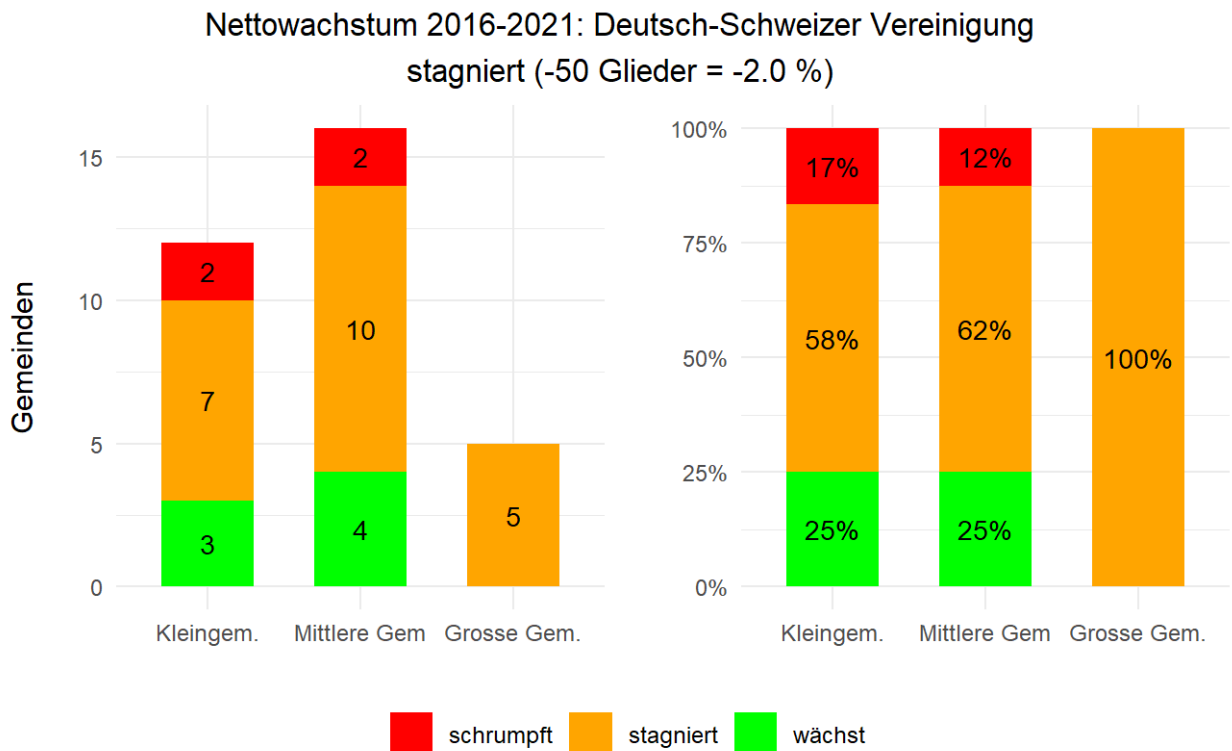


Figure 39: Nettowachstum 2016-2021

Deutsch-Schweizer Vereinigung Glieder (basierend auf Gliederstand Ende 2015): 2519
 Nettowachstum der Vereinigung (2016-2021): -50 Glieder = -2.0 %.
 (Netto)Wachstumsstatus der Vereinigung (2016-2021): stagniert.

Nettowachstum = Taufen + Wieder/Aufnahmen (ohne Taufe) + Wiedertaufe - Todesfälle - Austritte - Entzüge
 Stellt die Gliederbewegung ohne Zuzug/Wegzug dar.

Grosse Gemeinden können ihren Gliederstand hinsichtlich der Eigenleistung (Nettowachstum) in etwa halten. Bei den Kleinen und mittleren Gemeinden sind alle Kategorien vorhanden.

Kleinstgem.: bis 19 Personen; Kleingem.: 20 bis 49 Personen; Mittlere Gem: 50 bis 119 Personen; Grosse Gem.: ab 120 Personen.

wächst: > 10 % Gliederzuwachs bis 2021 im Vergleich zu Ende 2015
 stagniert: -10 % bis +10 % Gliederänderung bis 2021 im Vergleich zu Ende 2015
 schrumpft: < -10 % Gliederverlust bis 2021 im Vergleich zu Ende 2015

7.3. Zuzugswachstum 2016-2021

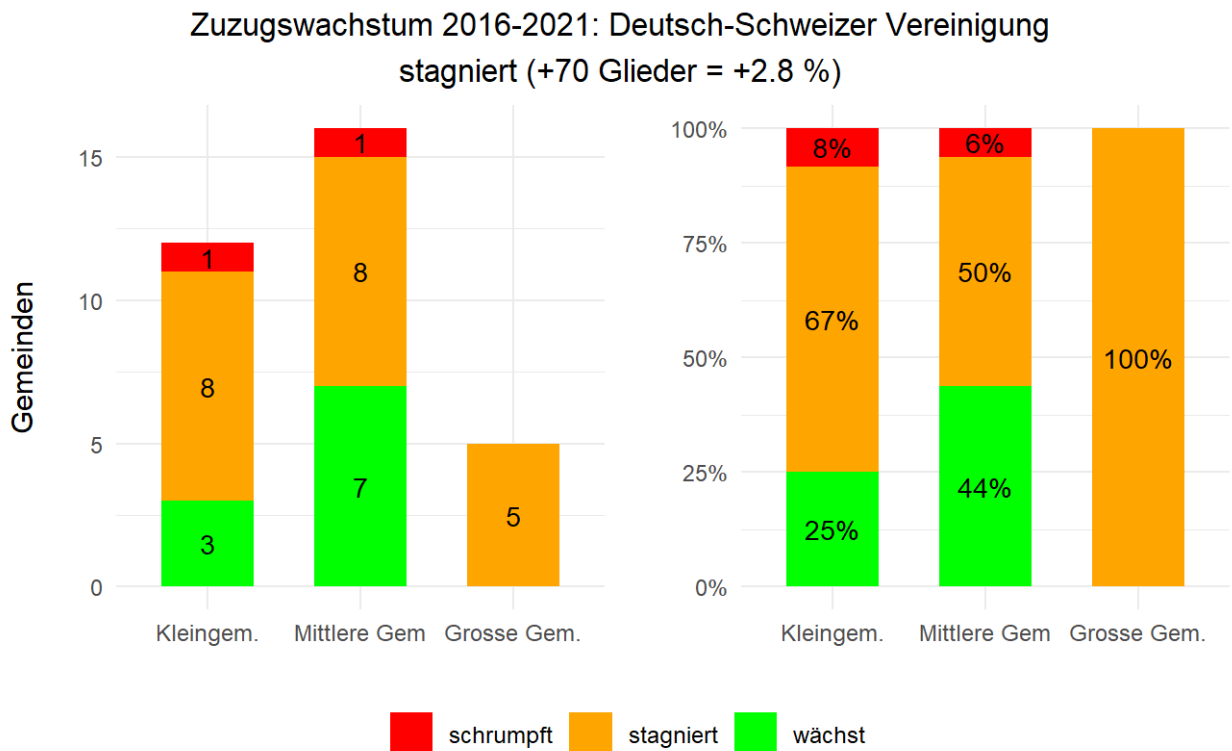


Figure 40: Zuzugswachstum 2016-2021

Deutsch-Schweizer Vereinigung Glieder (basierend auf Gliederstand Ende 2015): 2519
 Zuzugswachstum der Vereinigung (2016-2021): +70 Glieder = +2.8 %.
 (Zuzugs)Wachstumsstatus der Vereinigung (2016-2021): stagniert.

Zuzugswachstum = Zuzug - Wegzug.

Der Zuzug hält mit dem Wegzug in den grossen Gemeinden etwa die Waage. Kleine und mittlere Gemeinden profitieren eher vom Zuzug.

Kleinstgem.: bis 19 Personen; Kleingem.: 20 bis 49 Personen; Mittlere Gem: 50 bis 119 Personen; Grosse Gem.: ab 120 Personen.

wächst: > 10 % Zuzug bis 2021 im Vergleich zu Ende 2015

stagniert: -10 % bis +10 % Zuzug/Wegzug bis 2021 im Vergleich zu Ende 2015

schrumpft: < -10 % Wegzug bis 2021 im Vergleich zu Ende 2015

7.4. Ranking Alter (Median) (Stand Ende 2021)

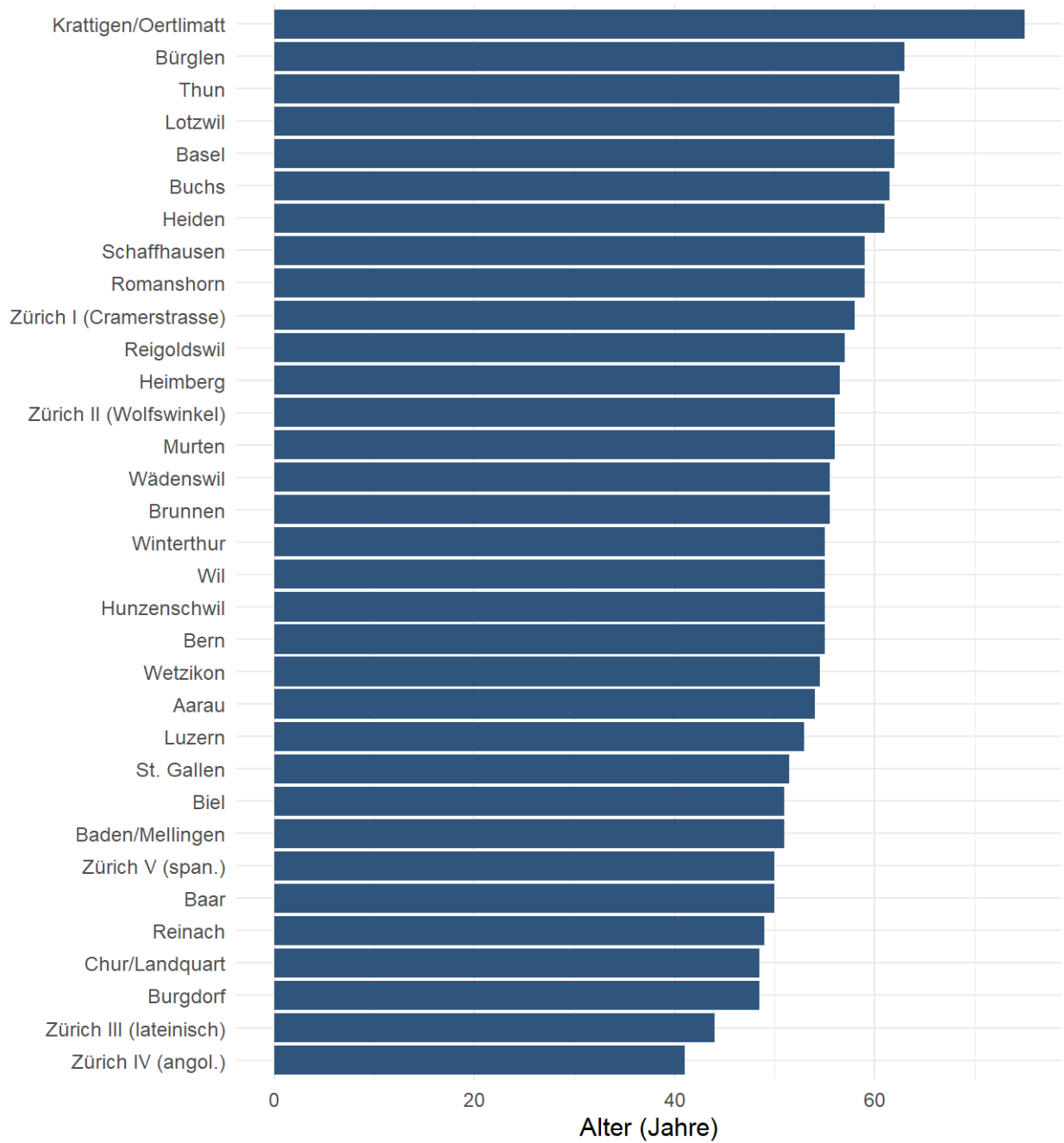


Figure 41: Ranking medianes Alter

8. Finanzen

8.1. Zehnten* nach Jahr

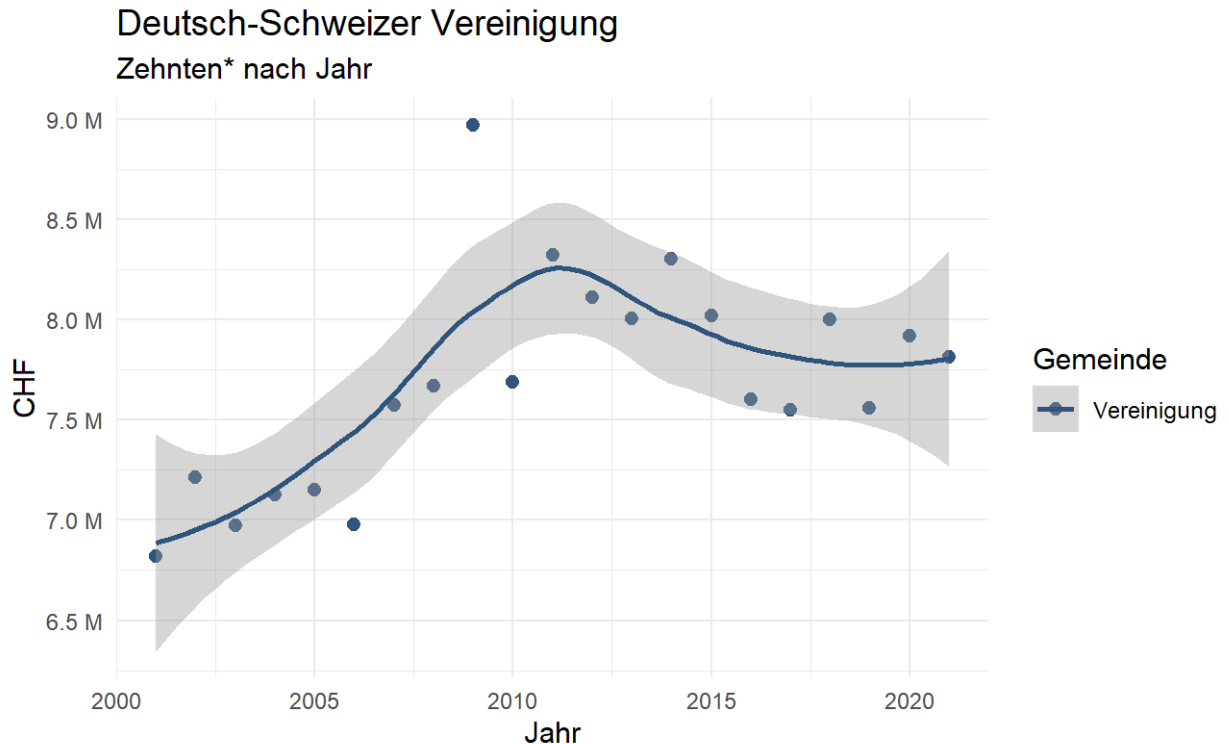


Figure 42: Zehnten nach Jahr

Die ersten zehn Jahre sind von einem Zehnten Anstieg gekennzeichnet, die nachfolgenden von Rückgang bzw. Stagnation. Die meisten Beträge fielen innerhalb der vorhersehbaren Schwankungsbreite aus. Trotz vieler Taufen gab es 2006 aussergewöhnlich wenig Zehnten Einnahmen, 2009 hingegen aussergewöhnlich viel Sonderzehnten. Der Verlauf zeigt einen deutlich sichtbaren Knick nach 2010. In diesem Zeitraum gab es aber keinen Gliederrückgang, sondern laufend Zuwachs. Dieser Zehnten Rückgang hat sich bis heute nicht gänzlich erholt mit ca. 0.5 Mio. CHF weniger als vor ca. 10 Jahren. Positiv zu bemerken ist, dass die Coronakrise scheinbar keinen negativen Einfluss auf das Zehnten Verhalten ausübte.

Alle Gemeinden der DSV:

Änderung 2001 - 2021: +14.6 %.

Änderung 2010 - 2021: +1.6 %.

Änderung 2015 - 2021: -2.5 %.

* Alle Beträge sind auf das Jahr 2021 inflationsbereinigt. Quelle: Bundesamt für Statistik

8.2. Zehnten* per Capita nach Jahr

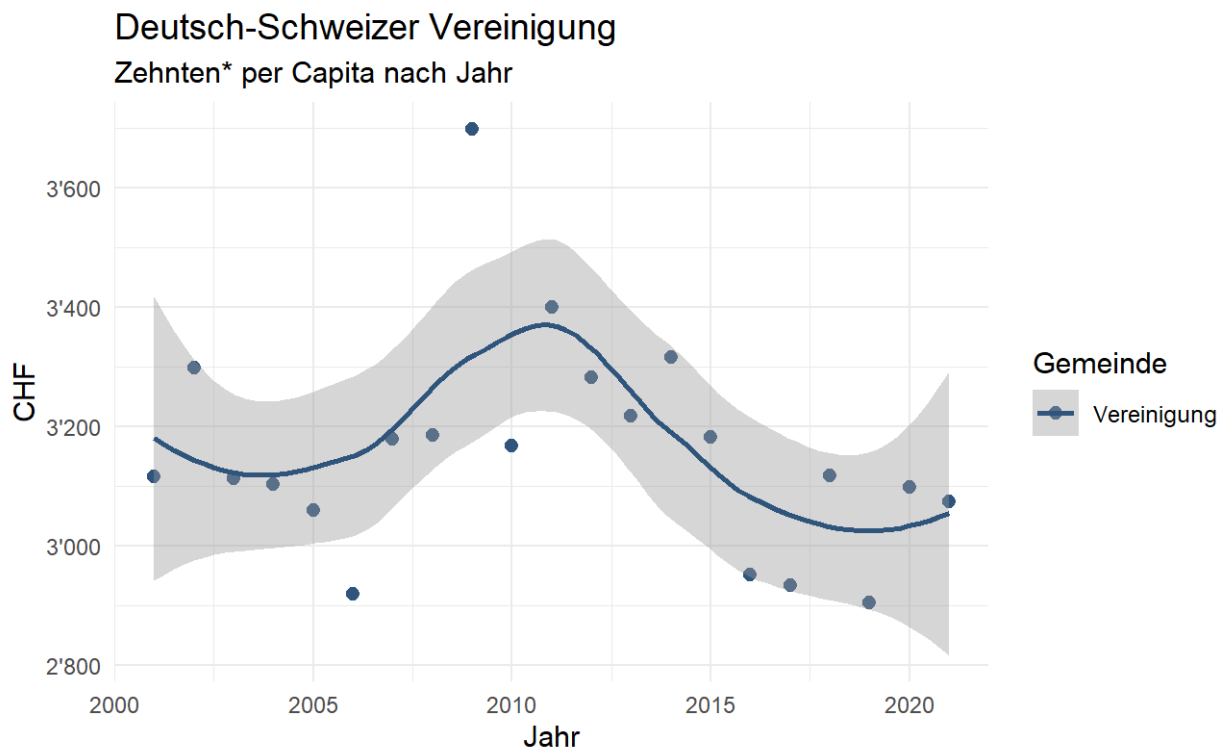


Figure 43: Zehnten per Capita nach Jahr

Das pro Kopf Zehnten Verhalten zeigt einen analogen Verlauf. Nach 2010 ist ein stetiger Rückgang zu beobachten, sodass letztes Jahr im Durchschnitt ca. 300 CHF weniger Zehnten pro Person als 2011 gegeben wurden. Die aggregierten Daten ermöglichen allerdings keinen Einblick auf das Zehnten Verhalten von Einzelpersonen. Es kann daher nicht unterschieden werden, ob der Zehnten Rückgang tatsächlich aufgrund von geringeren Geldbeträgen pro Person oder von insgesamt weniger Zehnten Gebenden Gliedern zustande kam.

Alle Gemeinden der DSV:

Änderung 2001 - 2021: -1.3 %.

Änderung 2010 - 2021: -3.0 %.

Änderung 2015 - 2021: -3.4 %.

* Alle Beträge sind auf das Jahr 2021 inflationsbereinigt. Quelle: Bundesamt für Statistik

8.3. Sabbatschulgaben* nach Jahr

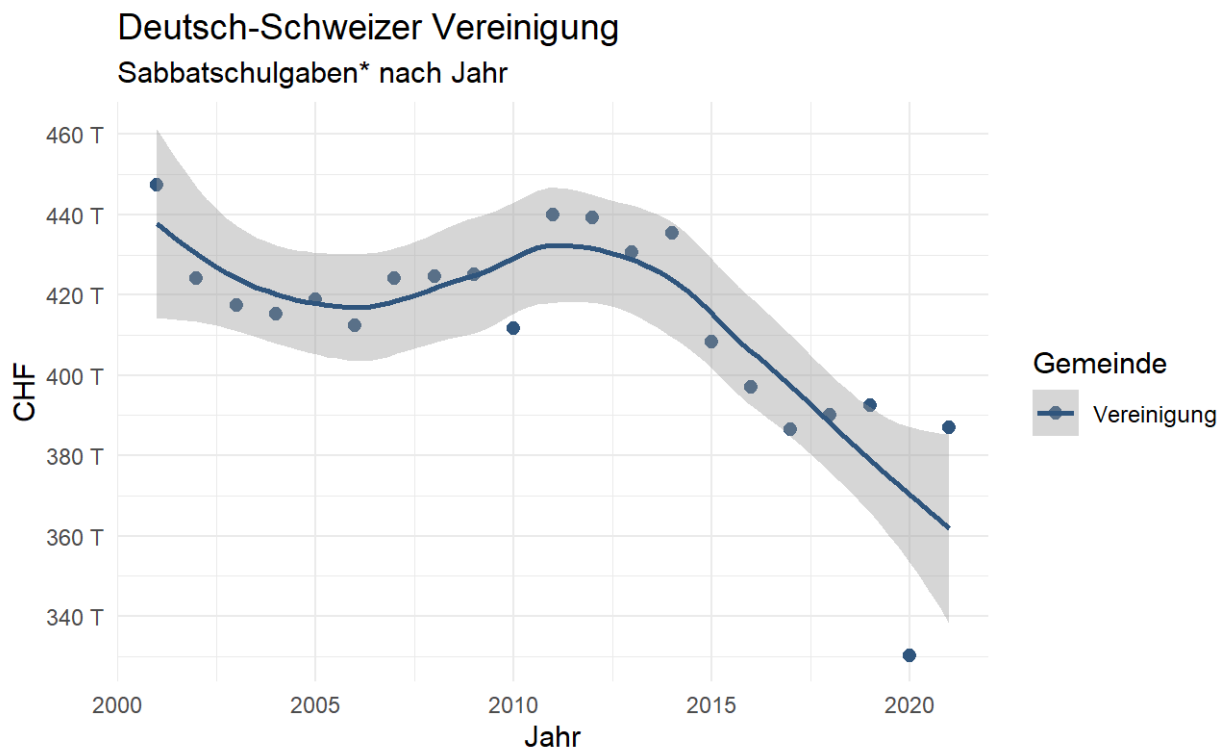


Figure 44: Sabbatschulgaben nach Jahr

Auch die Sabbatschulgaben sind nach 2010 eingebrochen. Ganz deutlich wird das Coronajahr 2020 sichtbar. Der Rückgang kann auch ein Indiz für weniger Gottesdienstbesucher während der Sabbatschule sein, dafür gibt es von der DSV allerdings keine Erhebungen.

Alle Gemeinden der DSV:

Änderung 2001 - 2021: -13.5 %.

Änderung 2010 - 2021: -6.0 %.

Änderung 2015 - 2021: -5.2 %.

* Alle Beträge sind auf das Jahr 2021 inflationsbereinigt. Quelle: Bundesamt für Statistik

8.4. 13.Sabbatschulgaben* nach Jahr

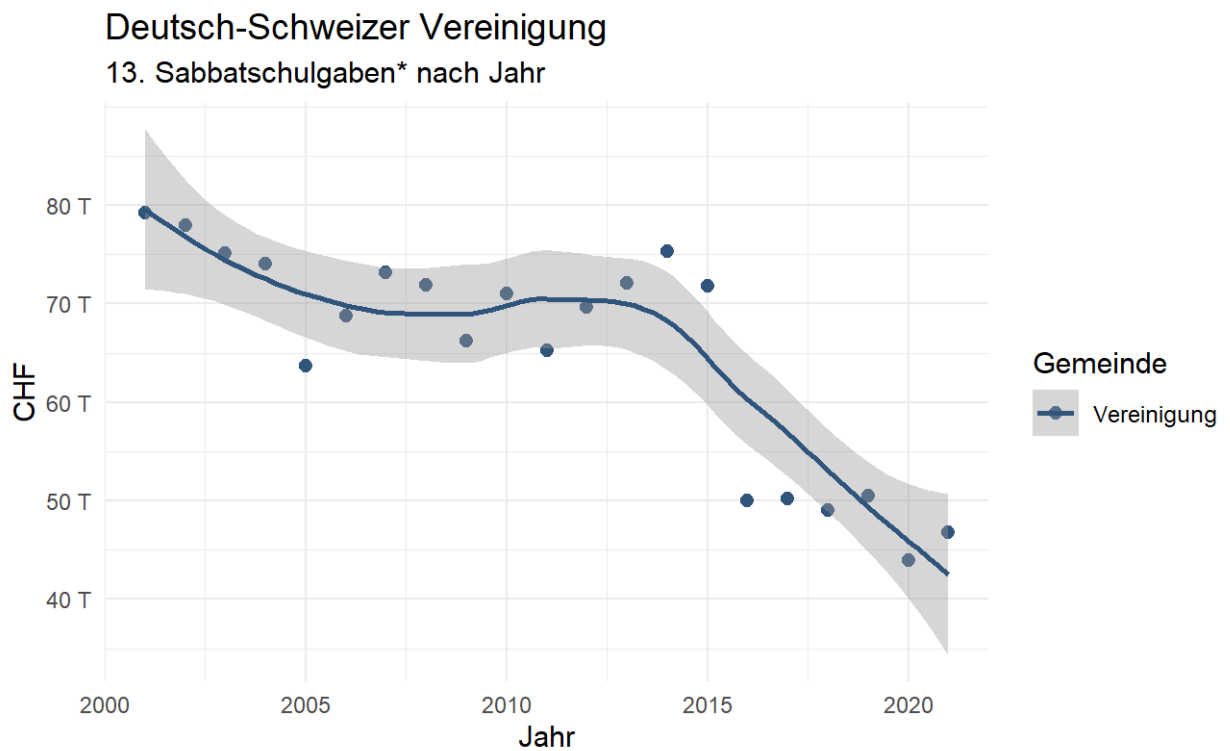


Figure 45: 13. Sabbatschulgaben nach Jahr

Die 13. Sabbatschulgaben haben insgesamt den stärksten Rückgang zu verzeichnen.

Alle Gemeinden der DSV:

Änderung 2001 - 2021: -40.9 %.

Änderung 2010 - 2021: -34.1 %.

Änderung 2015 - 2021: -34.8 %.

* Alle Beträge sind auf das Jahr 2021 inflationsbereinigt. Quelle: Bundesamt für Statistik

8.5. Sonstige Gaben* nach Jahr

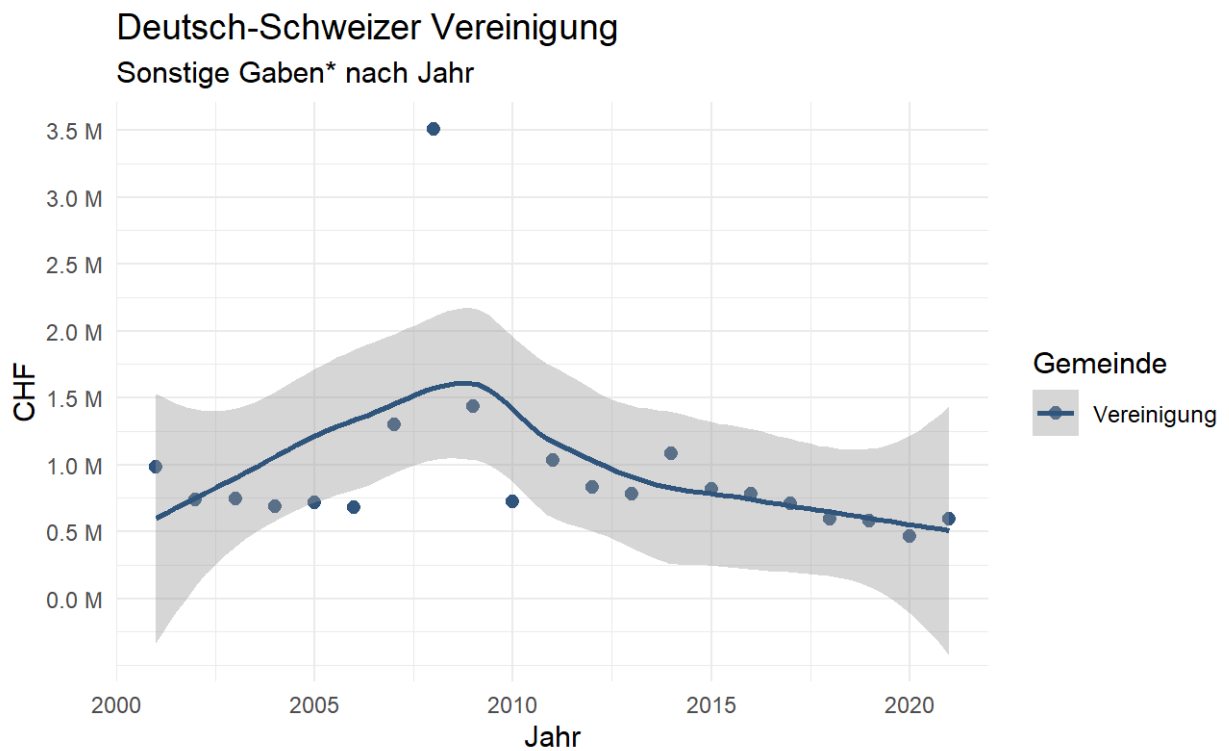


Figure 46: Sonstige Gaben nach Jahr

Bei den sonstigen Gaben gab es ebenfalls beträchtliche Rückgänge. Nur im Jahr 2008 gab es aussergewöhnlich viele sonstige Gaben.

Alle Gemeinden der DSV:

Änderung 2001 - 2021: -39.4 %.

Änderung 2010 - 2021: -18.0 %.

Änderung 2015 - 2021: -26.9 %.

* Alle Beträge sind auf das Jahr 2021 inflationsbereinigt. Quelle: Bundesamt für Statistik

8.6. Zehnten und Gaben gesamt* nach Jahr

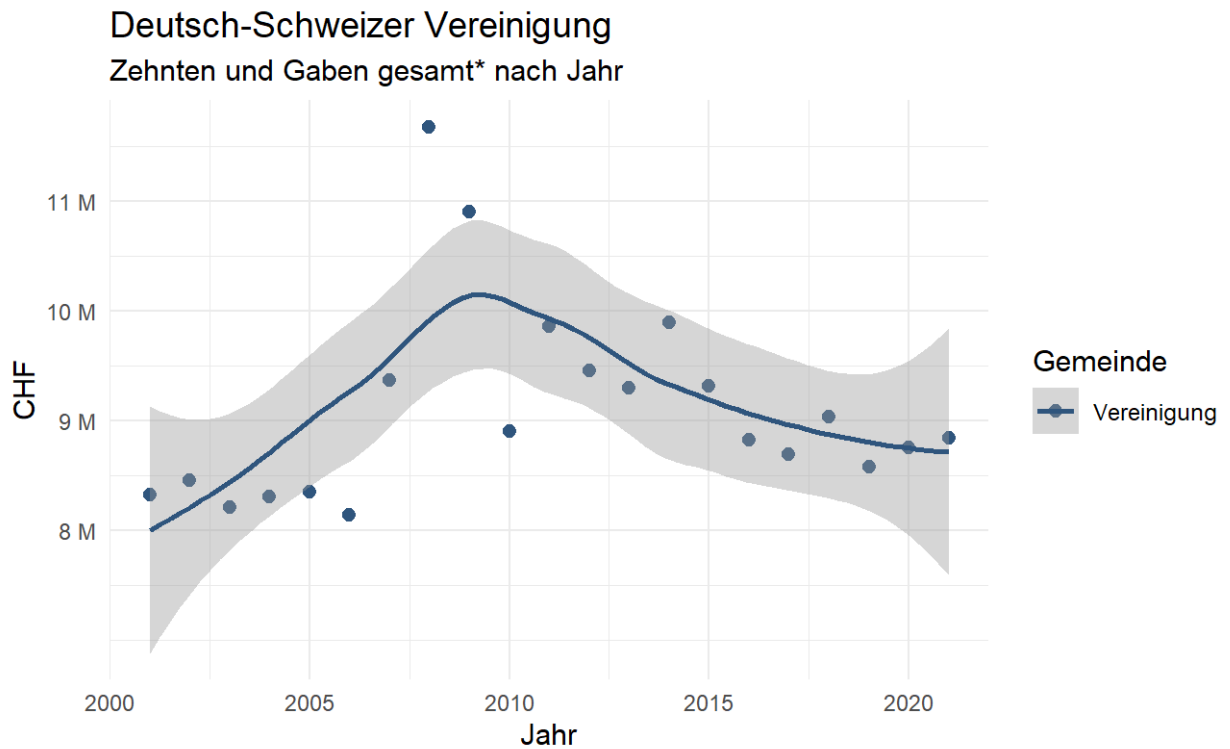


Figure 47: Zehnten und Gaben gesamt nach Jahr

Der Verlauf ist natürlich am stärksten vom Zehnten Verhalten geprägt. Zurzeit werden zwar mehr Zehnten und Gaben als vor 20 Jahren gegeben, doch ist ein Rückgang in den letzten 10 Jahren erkennbar. Anbetracht der gestiegenen Gliederzahl sind die höheren Beträge geringer zu werten.

Alle Gemeinden der DSV:

Änderung 2001 - 2021: +6.2 %.

Änderung 2010 - 2021: -0.6 %.

Änderung 2015 - 2021: -5.0 %.

* Alle Beträge sind auf das Jahr 2021 inflationsbereinigt. Quelle: Bundesamt für Statistik

8.7. Relative Änderung von Zehnten und Gaben nach Jahr

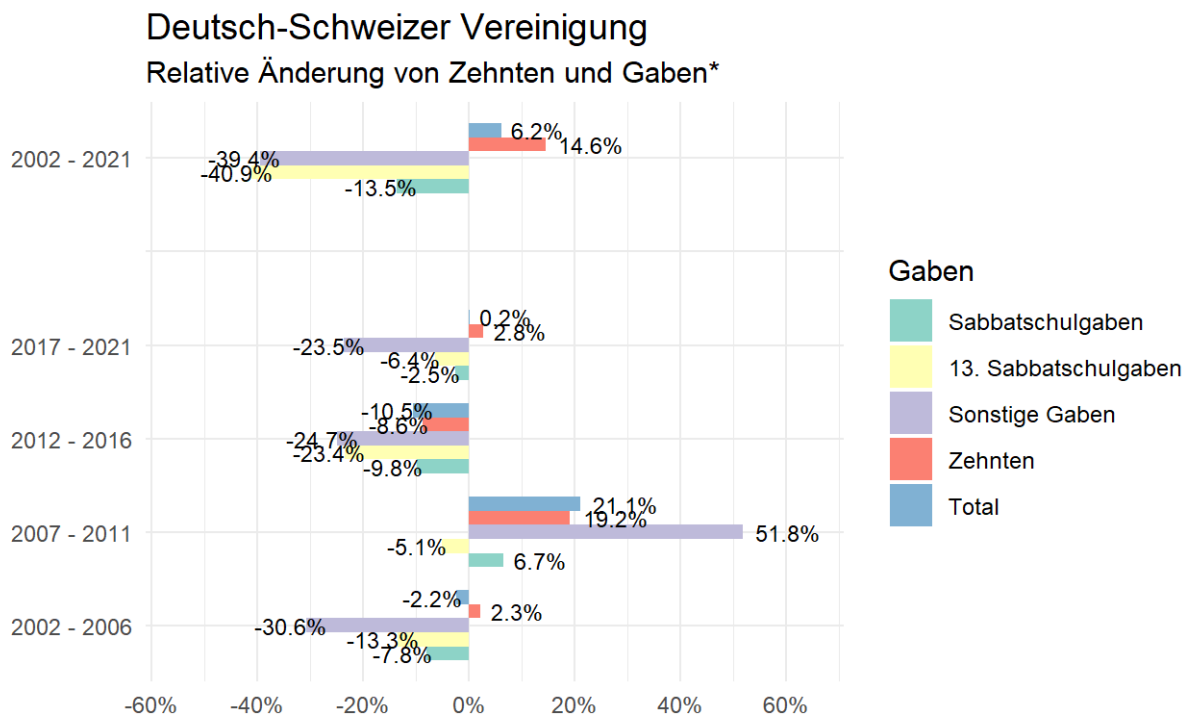


Figure 48: Relative Änderung von Gaben und Zehnten

Sabbatschulgaben und sonstige Gaben verzeichnen den stärksten Rückgang in den letzten 20 Jahren. Der Zehnte hat zwar insgesamt ein Plus von fast 15 % im Zeitraum 2001 - 2021, allerdings fiel der Anstieg sehr heterogen innerhalb der Perioden aus. Von 2007 - 2011 kann die als positivste Finanzperiode angesehen werden. In diesem Zeitraum gingen aussergewöhnlich hohe Sondergaben bzw. Sonderzehnten in der DSV ein. Bis auf die 13. Sabbatschulgaben verzeichnen alle Gabenarten Anstieg und selbst die 13. Sabbatschulgaben den niedrigsten Rückgang aller Perioden. Die darauffolgende Periode 2012 - 2016 hingegen zeigt die stärksten Rückgänge. In der letzten Periode erholt sich der Zehnte wieder, sodass die Gesamtgaben gerade auf Stagnation bleiben. Bemerkenswert ist auch der zahlenmässig ähnliche Anstieg vom Zehnten (+ 15 %) und vom Gliederstand (+17 %) in den letzten 20 Jahren (siehe nachfolgende Graphik dazu).

* Alle Beträge sind auf das Jahr 2021 inflationsbereinigt. Quelle: Bundesamt für Statistik

8.8. Zehnten und Gaben* im Verhältnis nach Jahr

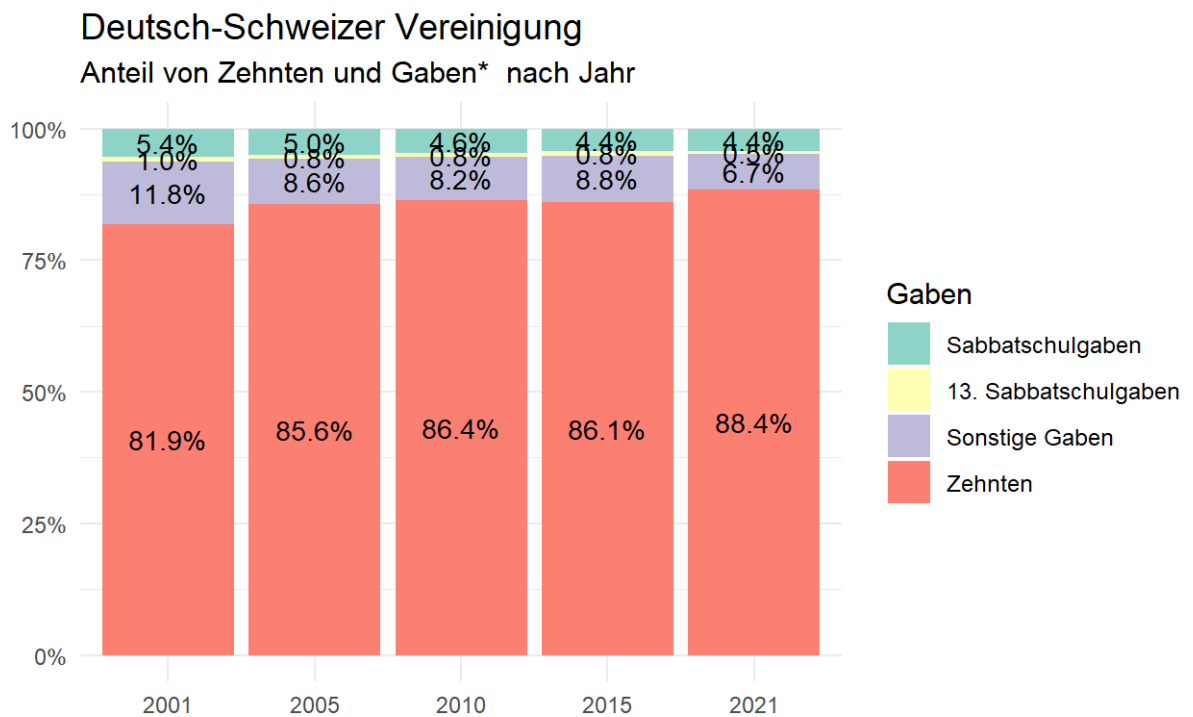


Figure 49: Anteil von Zehnten und Gaben nach Jahr

Durch die Änderungen im Gabenverhalten haben sich die Verhältnisse verschoben. Die 13. Sabbatschulgaben und Sonstige Gaben haben sich in den letzten zwanzig Jahren etwa halbiert. Sabbatschulgaben sind ebenfalls gefallen. Dadurch ist der Zehnten Anteil insgesamt gestiegen.

* Alle Beträge sind auf das Jahr 2021 inflationsbereinigt. Quelle: Bundesamt für Statistik

8.9. Zusammenhang von Zehnten und Gaben* zum Gliederstand

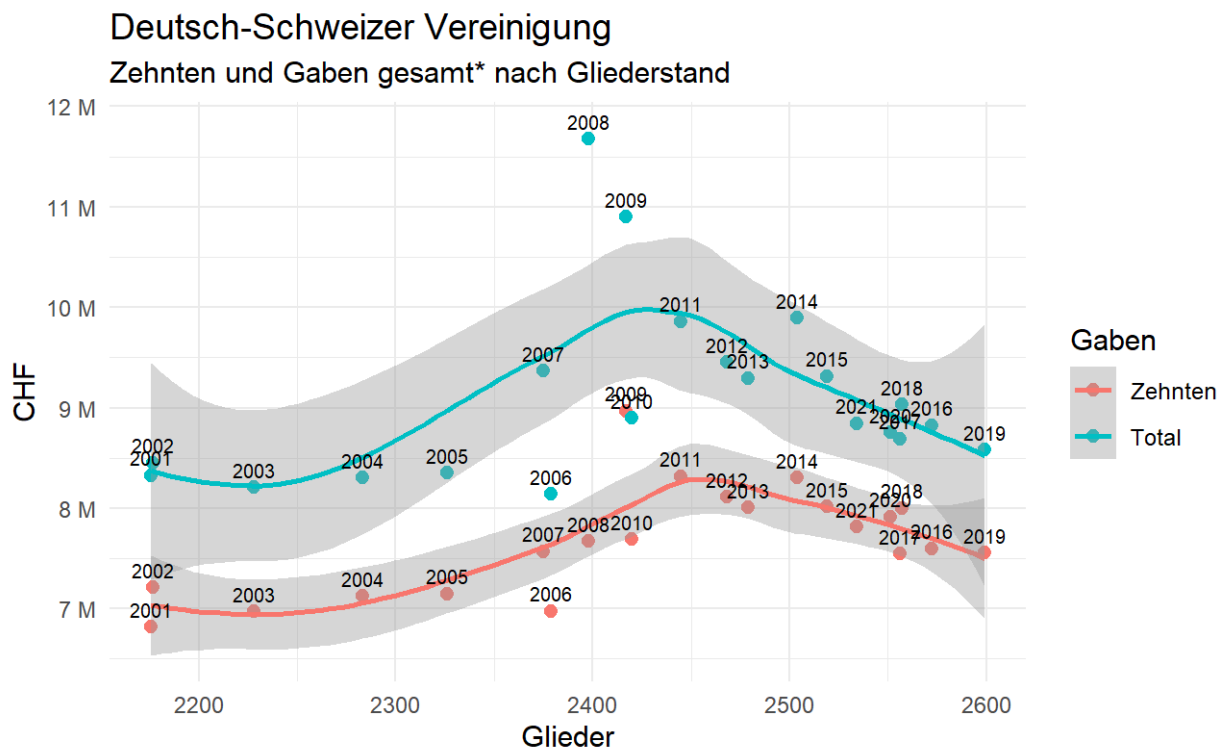


Figure 50: Zusammenhang von Zehnten und Gaben* zum Gliederstand

Bis etwa zum Jahr 2011 ist ein ungefähr linear positiver Zusammenhang zwischen Gliederanstieg und Zehnten bzw. Gesamtgaben beobachtet werden. Ab ca. 2012 stagnieren Gaben und Zehnten oder sind rückläufig trotz Gliederanstiegs. Betrachtet man ausschliesslich der Anfangs- und Endpunkte gibt es eine scheinbar parallele Dynamik über den gesamten Zeitraum.

* Alle Beträge sind auf das Jahr 2021 inflationsbereinigt. Quelle: Bundesamt für Statistik

9. Historische Betrachtung

9.1. Gliederstand 1948-2020

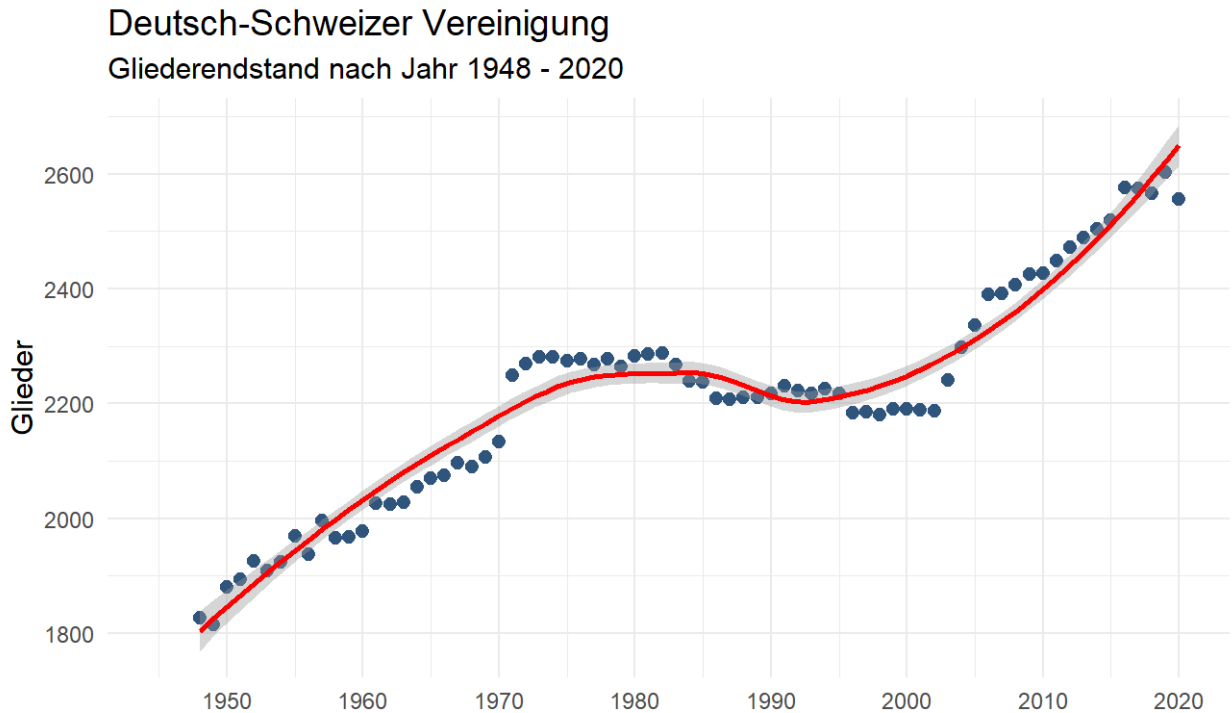


Figure 51: Gliederstand 1948-2020

Obwohl es sich bei den aktuellen Gliederständen um historische Höchststände seit der Nachkriegszeit handelt, ist dies kein aussagekräftiges Mass für die Gemeindegesundheit und/oder Spiritualität innerhalb der DSV. So zeigt sich, dass mehr registrierte Gemeindeglieder nicht zu mehr Taufen führen, weder absolut noch relativ. In den 1950-1980ern gab es beispielsweise mehr Taufen pro Jahr, obwohl die Vereinigung damals 500 oder weniger Glieder als heute verzeichnete. Die Zeit bis in Anfang 1970 ist daher von allgemeinem Gliederzuwachs gekennzeichnet, der vor allem von Taufen getrieben wurde. Hingegen der Zuwachs ab Anfang 2000 ist vor allem durch Zuzug vom Ausland bestimmt, auch wenn es in dieser Zeit einzelne starke Taufjahre gab. Starke Zuzugsjahre gab es auch vor 2000, jedoch in geringerem Ausmass. Ausnahmen mit grossem Zuzug sind z.B. das Jahr 1971 (+108), das in der Kurve deutlich hervorsticht. Von 1970 bis ca. Anfang 2000 gab es kaum Änderungen im Gliederstand, d.h. der Zugang und der Weggang hielten sich relativ konstant die Waage (weniger als 5% Änderung).

Quelle: www.adventiststatistics.org

9.2. Taufen 1948-2020

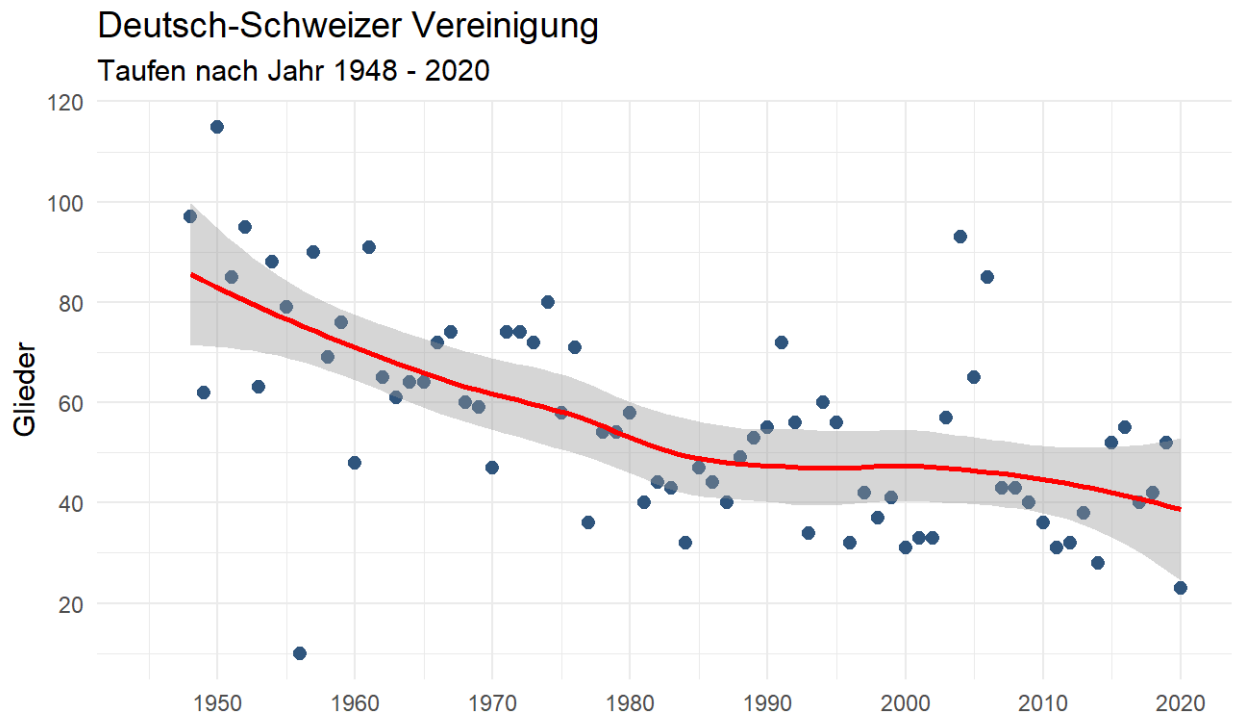


Figure 52: Taufen 1948-2020

Die Graphik zeigt die absoluten Taufzahlen seit der Nachkriegszeit bis 2020. Auch wenn es in jüngster Zeit aussergewöhnlich erfolgreiche Taufjahre gab, sind die Taufzahlen gefallen.

Quelle: www.adventiststatistics.org

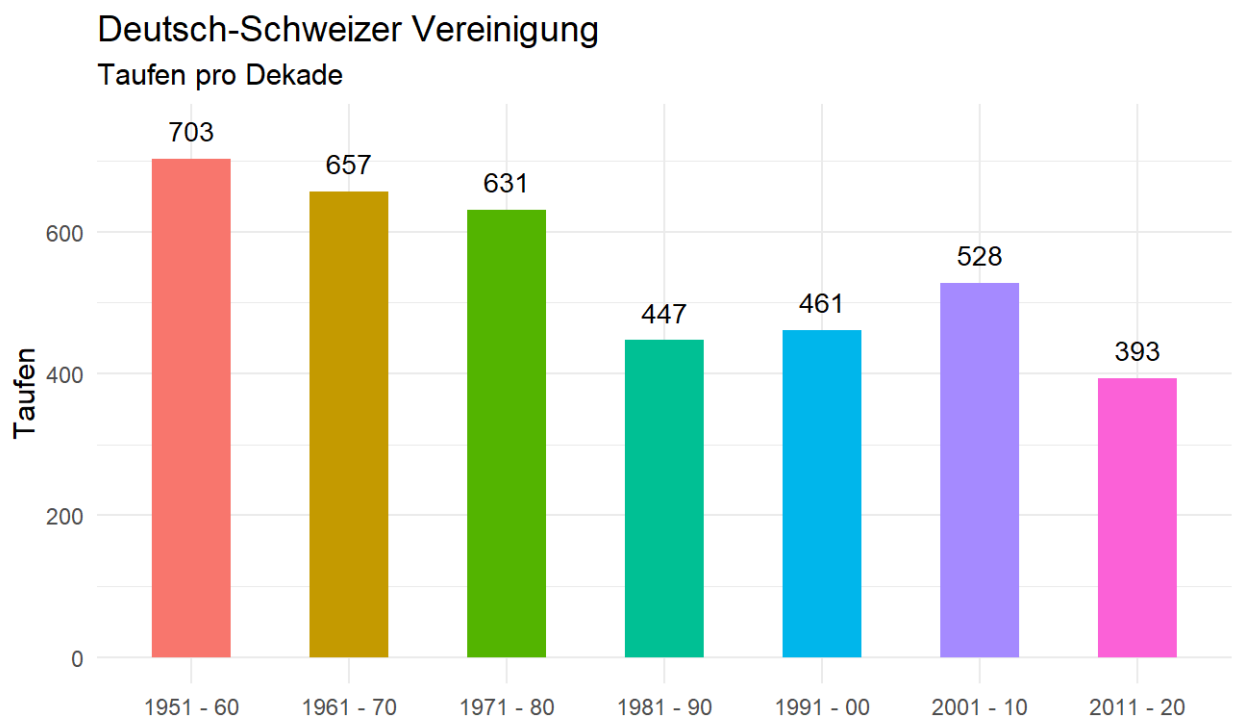


Figure 53: *Taufen pro Dekade*

In Dekaden zusammengefasst gab es in den früheren Jahrzehnten mehr Taufen als in den späteren.

Quelle: www.adventiststatistics.org

10. Datengrundlage und Auswertung

Grundlage der Analysen sind Kopien der Vereinigungsdatenbank mit Stand Ende 2021, wie sie zur Verfügung gestellt wurden. Das betrifft alle Analysen im Zeitraum 2001 – 2021. Daten vor dem Jahr 2001 stammen aus den Annual Statistical Reports 1948 – 2020, <https://www.adventiststatistics.org>.

Die Daten für Vergleiche mit der schweizerischen Bevölkerung sind vom Bundesamt für Statistik entnommen, <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home.html>.

Die Werte zur Teuerungsanpassung wurden ebenfalls vom Bundesamt für Statistik entnommen, <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home.html>

Alle angeführten Interpretationen basieren lediglich auf den vorhandenen Daten und stellen möglicherweise nur eine beschränkte Sichtweise bzw. Schlussfolgerung dar. Es wird daher empfohlen, weitere Gesichtspunkte, die nicht in den Daten abgebildet sind, aber dennoch eine einflussreiche Rolle spielen, zu berücksichtigen.

Alle Auswertungen wurden mit der Statistiksoftware R Version 4.0.3 durchgeführt.